

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Strategien, die bewegen

› Titelthema:
Globale Lieferketten

- › Wirtschaft im Gespräch:
WSA-Chef Detlef Wittmüß
- › Unternehmensnachfolge:
Große Umfrage der Kammern



Gesundheit – unser höchstes Gut!





Gemeinsam die Universitätsmedizin stärken

Wenn Familie, Freunde, unsere Kinder oder wir selbst schwerstkrank werden, bedarf es der Erfahrung von Experten sowie der bestmöglichen medizinischen Versorgung, die rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, eine Gesundheitsversorgung sicherstellt.

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) bietet den Menschen in unserem Land Tag für Tag eine Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau. Mehr als 13.500 Ärzte, Wissenschaftler, Therapeuten, Pflege- und Servicekräfte leisten für mehr als 500.000 Patienten im Jahr moderne Universitätsmedizin in einer von Respekt und Mitmenschlichkeit geprägten Umgebung.

Das UKSH ist an den beiden Standorten, Campus Lübeck und Kiel, für die universitäre Gesundheitsversorgung, Hand in Hand mit Wissenschaft, Forschung und Lehre, aktiv.

So einfach können Sie helfen:

-  **Charity-Shopping** Online einkaufen, ohne Mehrkosten Gutes tun! Bei mehr als 1.700 Shops „UKSH“ auswählen. **Info: www.uksh.de/charityshopping**
-  **Charity-SMS** Gutes tun mit 5 € per SMS. Schicken Sie das Stichwort **UKSH** an die **81190***
-  **Mitglied werden** Privatperson (ab 20 €/Jahr), Ehepartner oder eingetr. Lebenspartnerschaft (ab 30 €/Jahr), Unternehmen (ab 500 €/Jahr). **Info: www.uksh.de/gemeinsam**
-  **Spenden** Anlässe: z. B. Geburtstage, Jubiläen, Vermächtnisse/ Erbschaften, Sport- und Schulveranstaltungen u. v. m.



Gemeinsam Gutes tun! mit Charity-Weihnachtskarten

Familie, Freunde oder Geschäftspartner mit den Gutes tun!-Weihnachtskarten überraschen: Wählen Sie aus verschiedenen Designs Ihr Wunschmotiv. Ein Paket mit 100 Karten ist bereits ab 240 Euro netto zzgl. 19 Prozent MwSt. erhältlich.

Bestellen Sie jetzt Ihre Karten! Per E-Mail an [✉ gutestun@uksh.de](mailto:gutestun@uksh.de) oder via Bestellformular. Dieses und eine Preisübersicht finden Sie online unter www.uksh.de/gutestun.

Spendenkonto

Förde Sparkasse | IBAN: DE75 2105 0170 1400 1352 22 | Empfänger: UKSH WsG e. V.
Ihre Angabe im Verw.-Zweck: FW12002 Spende zweckfrei

Kontakt [✉ gutestun@uksh.de](mailto:gutestun@uksh.de) | [\(0431 | 0451\) 500-10 520](tel:(0431_0451_500-10_520)) | **Alle UKSH-Spendenmöglichkeiten:**

Bahnmisere gefährdet Betriebsklima

Keine Frage, Sylt ist wunderschön. Eine einzigartige Natur, ein tolles Angebot aus Handel, Gastronomie und vielem mehr. Jahr für Jahr finden hier mehr als eine Million Gäste Erholung und Entspannung. Daher wird die Insel auch gerne als touristisches Zugpferd der Region hervorgehoben und hat sich längst als Marke etabliert.

Tatsächlich gehen von ihr enorme Wirtschaftsimpulse aus: So pendeln täglich rund 4.500 Menschen zwischen der Insel und dem nahen Festland, um auf Sylt ihrer Arbeit nachzugehen. Ihre Lage ist dabei Fluch und Segen zugleich – denn neben aller Naturschönheit ist sie im Wesentlichen nur über die Schiene zu erreichen. Zwar gibt es auch eine Fährverbindung über Dänemark und einen eigenen Flughafen, beide können jedoch nicht die erforderlichen Kapazitäten auffangen. Eine Straßenverbindung gibt es nicht. Und so bildet der Hindenburgdamm die Lebensader der Insel. Dort spielen sich seit gut zwei Jahren Dinge ab, die unsere Unternehmen, Pendler und Gäste auf eine harte Bewährungsprobe stellen.

Im November 2016 begann mit der vorübergehenden Stilllegung und langwierigen Reparatur der für den Personennahverkehr eingesetzten Fahrzeuge eine Serie der „Pleiten und Pannen“, die leider bis heute anhält. Sind diese mittlerweile wieder einsatzfähig, schwächeln nun die Loks oder die Infrastruktur, die mit täglich mehr als 120 Zügen auf teilweise eingleisigen Abschnitten hoffnungslos überfordert sind. Hinzu kommen betriebsinterne Probleme der seit Dezember 2016 für die Marschbahnstrecke zuständigen DB Regio AG und eine stark verbesserungswürdige Kommunikation, um die Fahrgäste über die leidet täglichen Zugausfälle und Verspätungen zu informieren.

Es gibt Tage, an denen kein einziger Zug fahrplanmäßig unterwegs ist. Im Mai und Juni etwa waren nach Erhebungen der Pendlerinitiative noch nicht einmal 40 Prozent aller Personenzüge in Richtung Westerland pünktlich. So kann aus einem Acht-Stunden-Tag für unsere pendelnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon mal ein Zwölf-Stunden-Tag werden. Es leidet das Familien- und Privatleben. Zu den Stoßzeiten sind die Abteile hoffnungslos überfüllt. Wenn dann noch Züge ausfallen und sich alles auf wenigen noch verkehrenden Verbindungen drängt, wird es fast unzumutbar. Betriebe können nicht planen und leistungsfähig sein, wenn Mitarbeiter nicht rechtzeitig ihren Arbeitsplatz erreichen. Vielfach müssen dann die auf Sylt lebenden Mitarbeiter für die pendelnden Kollegen einspringen, damit der Betrieb überhaupt aufrechterhalten



Foto: Hellner Modem GmbH & Co. KG

Karl Max Hellner, erster Vorsitzender des Vereins Sylter Unternehmer

werden kann. Ein Umstand, der schon mal für Schieflage im Betriebsklima sorgen kann.

Was dies alles in Zeiten des Fachkräftemangels für eine Insel bedeutet, die aufgrund der touristischen Prägung stark von der Ressource Mitarbeiter abhängig ist, liegt auf der Hand: Wir kämpfen mit allen Mitteln für den dringend notwendigen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke. Denn viele der Ausfall- und Verspätungsszenarien gehen letztendlich auf die restlos überforderte und damit höchst anfällige Infrastruktur zurück. Natürlich ist der zweigleisige Ausbau nicht von heute auf morgen realisiert – und so bedarf es weiterer, kurzfristiger Sofortmaßnahmen, um die Verbindungsqualität für unsere Pendler und Gäste spürbar zu verbessern. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



Verbindungen nach Maß ◀ Schläuche, Faltenbälge, Manschetten – um jegliche Art von Verbindungen aus Kautschukmaterialien kümmert sich die Matzen & Timm GmbH. 1925 zunächst als Exportfirma gegründet, entwickelt und fertigt das Norderstedter Unternehmen heute Spezialschläuche und Formteile an. Die Produkte von Matzen & Timm kommen sowohl im Straßen- und Schienenverkehr als auch in der Luftfahrt zum Einsatz. Hier ist besondere Präzision gefragt – deshalb fertigt die Firma auch nach Maß und teilweise in Handarbeit. Unser Bild zeigt Produktionsmitarbeiterin Sabine Dampke beim Aufbringen einer elastomerbeschichteten Gewebelage auf das formgebende Werkzeug. ◀

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Globale Lieferketten	
Herausforderungen der Logistik: Strategien, die bewegen	6
Landesbetrieb Straßenbau: fit für die Zukunft	10
Logistiknetzwerk der LogCoop: Gemeinsam effizient liefern	12
Ausfuhren Schleswig-Holstein: Exportwaren im Vergleich	14
Kombinierter Verkehr: Neumünster in den Startlöchern	16
Wirtschaft im Gespräch	
Detlef Wittmüß, Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Kiel-Holtenau	18
Unternehmen und Märkte	
GST Worldwide Logistics: in Kreisläufen denken	20
Großer Preis des Mittelstands: Schlemmer-Markt gewinnt	22
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	23
IHK Schleswig-Holstein	
Unser Dorf hat Zukunft: wie Wirtschaft Klixbüll stark macht	39
>> Standort Schleswig-Holstein	
Projekt zur Stauvermeidung: Verkehr soll fließen	40
E-Mobilität: Ladesäulen für die Metropolregion	42
>> Impulse und Finanzen	
Studie zur Unternehmensnachfolge: „Nicht zögern – einfach machen!“	44
>> Zukunft mit Bildung	
HaGe Logistik GmbH: Mehr lernen durch Außeneinsätze	46
>> Technik und Trends	
Forum Elektromobilität: Praxisnahe Anwendung im Fokus	48
Neuer IHK-Zertifikatslehrgang: Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien	49
>> Globale Märkte	
Interview: Kai Kirschbaum über die Handelsplattform we.trade	50
>> Recht und Steuern	
Urteil des Bundesarbeitsgerichts: Befristungskontrolle – letzter Vertrag zählt	52
Veranstaltungen der IHK	56
Die IHK gratuliert	57
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	58
Hart am Wind	
Grüner & Baas, Kolumne	60
Verlagsspecial: Gewerbeflächen	53

Titelbild: iStock.com/Tryaging



Foto: iStock.com/Violka08

Globale Lieferketten

Titelthema < Die Aufkündigung von Handelsabkommen, die digitale Transformation und der Fachkräftemangel bewegen Schleswig-Holsteins Unternehmen. Auch die Logistikbranche muss sich vielfältigen Herausforderungen stellen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe außerdem, wie sich der Kombinierte Verkehr im Land entwickelt, welche Vorteile das Logistiknetzwerk der LogCoop bietet und wie sich der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr zukünftig aufstellt.



Foto: WSA

Detlef Wittmüß, WSA Kiel-Holtenau

Wirtschaft im Gespräch < Im Interview berichtet der neue Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Kiel-Holtenau Detlef Wittmüß von den Herausforderungen rund um den Nord-Ostsee-Kanal – der weltweit meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße für Seeschiffe. Das anspruchsvolle Ziel sei, den Betrieb am Nord-Ostsee-Kanal aufrecht zu erhalten, so Wittmüß.

Große Umfrage der Kammern

Unternehmensnachfolge < Die IHKs und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein haben Unternehmer zur Nachfolgesituation in ihren Betrieben befragt. Die Umfrage wurde im Oktober gemeinsam mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen: Es finden sich immer seltener „geborene“ Nachfolger in den Inhaberfamilien.

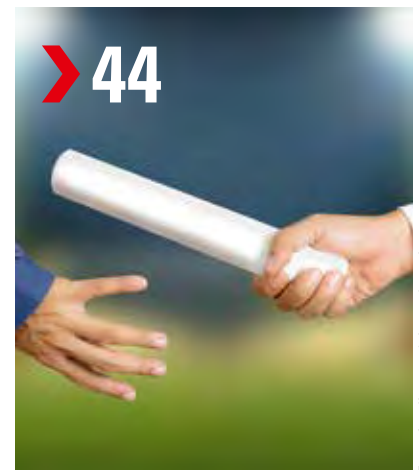


Foto: fotolia.com/cirquedesprit

Von links: Dirk Burmeister (Region Heide), AKN-Geschäftsführer Wolfgang Seyb, Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und Alstom-Geschäftsführer Dr. Jörg Nikutta



› Schienenverkehr

Alstom präsentiert Wasserstoffzug

Premiere in Schleswig-Holstein: Am 1. Oktober war das weltweit erste emissionsfreie Triebfahrzeug im echten Norden unterwegs. Auf Einladung der Kaltenkirchener AKN Eisenbahn GmbH präsentierte der Fahrzeughersteller Alstom Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz seinen Coradia iLint – einen mit Wasserstoff angetriebenen Regionalzug. An die Präsentation des Fahrzeugs auf dem Betriebsgelände der AKN in Neumünster schloss sich eine Fahrt nach Kiel an. Energiepartner vor Ort von Alstom ist die regional ansässige Entwicklungsagentur Region Heide.

Buchholz würdigte das Engagement, durch ein neues Antriebskonzept zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes und des Energieverbrauchs beizutragen. Er verwies auf die derzeit laufende Ausschreibung von mehr als 50 Schienenfahrzeugen mit innovativem Antrieb. Schleswig-Holstein sei bundesweit das erste Land, das in einem so großen Umfang innovative Fahrzeuge beschaffe.

AKN-Geschäftsführer Wolfgang Seyb hatte die Idee, den Coradia iLint in Schleswig-Holstein vorzustellen. „Langfristig ist es unser Ziel, den Korridor Norderstedt–Neumünster mit besseren Zugverbindungen zu stärken. Und unsere Infrastruktur würde sich für neue Antriebstechnologien hervorragend eignen“, so Seyb. Dafür habe die AKN ein Konzept für eine Verbesserung des Zugangebots zwischen Norderstedt und Neumünster erarbeitet.

Der Coradia iLint ist weltweit der erste Personenzug, der mit einer Wasserstoff-Brennstoffzelle betrieben wird, die elektrische Energie für den Antrieb erzeugt. Der emissionsfreie Zug ist geräuscharm und gibt lediglich Wasserdampf und Kondenswasser ab. **red** ◀◀

Foto: AKN Eisenbahn GmbH/Manuel Weber

Future Energies Science Match

Am 4. Dezember 2018 präsentieren in der Sparkassen-Arena in Kiel rund 100 renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in nur drei Minuten ihre neusten Forschungsprojekte aus den Bereichen Energie, Energiewende und Zukunft der Mobilität. Die Bandbreite an Themen, das Tempo der Beiträge und zahlreiche

Netzwerkchancen machen die Veranstaltung besonders attraktiv.

Das Science Match fördert den Austausch von Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Stiftungen oder Verbänden. Die Konferenz richtet der Verlag Der Tagesspiegel in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein aus. Die IHK Schleswig-Holstein unterstützt die Veranstaltung und lädt Sie herzlich dazu ein. Als Netzwerkpartner kann die IHK ihren Mitgliedern ein begrenztes Kontingent an kostenfreien Tickets anbieten. **red** ◀◀

Tourismustag 2018

Der Tourismus im Land zwischen den Meeren schwimmt auf der Erfolgswelle: 2017 wurde die Grenze von 30 Millionen Übernachtungen beinahe geknackt. Sich auf dem Erfolg ausruhen? Nicht in Schleswig-Holstein. Damit der Tourismus im hohen Norden weiterhin so gut dasteht, ist es wichtig, für Trends offen zu sein. Wie sich die Branche künftig weiterentwickeln könnte, zeigt der Tourismustag Schleswig-Holstein 2018 am 21. November in der Messe Husum. Unter dem Motto „Tourismus in Schleswig-Holstein – I³ – Infos, Ideen, Inspirationen“ stellen Akteure aus Politik, Wissenschaft und Praxis innovative Projekte „made in Schleswig-Holstein“ vor. Neben Vorträgen und Sessions bietet der Tag jede Menge Raum für Diskussionen und das Netzwerken. **red** ◀◀

Anmeldung und Programm

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Veranstaltungs-Nr. 4169464)

“ Zitat des Monats

„Kunden haben keine Angst vor der Digitalisierung. Die sind verwöhnt von Amazon, die wollen alles am nächsten Tag!“

Professor Dr. Herbert Schuster, Gründer und Geschäftsführer der Innoplexia GmbH, während der Big Data Konferenz anlässlich der Digitalen Woche Kiel 2018

Ansprechpartnerin für Tickets

IHK zu Lübeck
Diana Sommerkamp
Telefon: (0451) 6006-143
sommerkamp@ihk-luebeck.de

Infos zum Programm

www.science-match.info

> KfW Award Gründen 2018

Doppelte Auszeichnung für Superseven

Die Superseven GmbH ist Landesieger Schleswig-Holstein im bundesweiten Unternehmenswettbewerb KfW Award Gründen 2018. Zudem wurde das Start-up aus Wentorf bei Hamburg von den Gästen der Preisverleihung zum Publikumssieger gewählt. Die feierliche Prämierung fand im Oktober in Berlin statt. Schleswig-Holstein war in der Jury durch die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) vertreten. Die IB.SH hat die Unternehmensgründerin Katja Seevers wie auch ihre Kollegen Hannes Fütting und Sven Seevers nicht nur bei der Gründung der GmbH beraten, sondern auch Mittel aus dem Seed- und Start-up-Fonds II zur Verfügung gestellt.

Plastikmüll vermeiden < Die Superseven GmbH mit Sitz in Wentorf (Kreis Herzogtum Lauenburg) wurde 2017 gegründet. Fünf Jahre lang tüftelten die Gründer an einer Lösung für das welt-

weite Problem, dass Einwegverpackungen mitverantwortlich für die riesige Menge an Plastikmüll sind. Superseven hat mit der Marke Repaq eine Verpackungslösung aus nachwachsenden Rohstoffen entwickelt, die im heimischen Garten innerhalb von 42 Tagen kompostiert werden kann. Die Produkte bestehen beispielsweise aus Zellulose oder Zuckerrohr und sind etwa für die Aufbewahrung von Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Elektronikbauteilen oder Papierwaren geeignet. Der Landessieger ist mit 1.000 Euro Preisgeld dotiert. Bewertet wurden die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad, ihrer Kreativität und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Maßgeblich für die Auszeichnung war auch, wie umweltbewusst die Umsetzung erfolgte. red <<

Mehr unter
www.repaq.de

Köpfe der Wirtschaft

Die Europa-Universität Flensburg (EUF) hat Ende September ihren Senat neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist **Dr. Volkmar Herkner**, Professor für Berufspädagogik an der EUF. Der ausgebildete Mechaniker hat an der TU Dresden Metalltechnik und Mathematik für das höhere Lehramt studiert. 2008 wurde er an das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der EUF berufen, dessen Sprecher er ist.



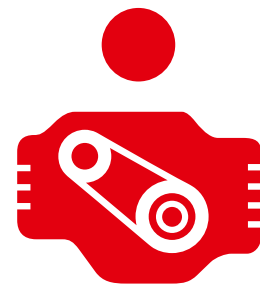
Führungswechsel bei den Sana Kliniken Ostholstein: **Florian Glück** ist seit September neuer Geschäftsführer. Zuvor hat er das Caritas Krankenhaus St. Josef in Regensburg und die Sana Klinik Pegnitz geleitet. Zeitgleich mit seinem Amtsantritt hat Sana in Oldenburg (Holstein) eine neue zentrale Notaufnahme eröffnet. <<



Fotos: Kathrin Fischer, Sana Kliniken Ostholstein GmbH/Michael Hesse



Brummen ist einfach.



s.de/finder

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe



Strategien, die bewegen

Herausforderungen der Logistik < Die Aufkündigung von Handelsabkommen, die digitale Transformation und der Fachkräftemangel treiben Schleswig-Holsteins Unternehmen um. Auch die Speditions- und Logistikbranche muss sich Herausforderungen stellen, die so vielfältig sind wie die Transportketten vom Norden Deutschlands in die Welt. In Brunsbüttel, Norderstedt und Neumünster traf die *Wirtschaft* Spediteure, die kluge Strategien auf Lager haben.



Bild links: Luftfracht am Hamburger Airport, über den Ipsen Logistics viele Aufträge abwickelt. Darunter auch lebende Falken (rechts)



Fotos: Spedition F. A. Kruse jun., Herbert Voigt GmbH & Co. KG, Michael Penner, IPSEN Logistics

Links: Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik bei der Herbert Voigt GmbH & Co. KG;
 Rechts: Fuhrpark und Hochregallager der Spedition F. A. Kruse jun. in Brunsbüttel

Entlang der B 5 nach Brunsbüttel stehen sie links und rechts aufgereiht – Windkraftanlagen. Nimmt der Hersteller eine solche Anlage weltweit in Betrieb, hat die internationale Spedition F. A. Kruse jun. als Zentrallogistiker das Starter-Kit geplant, gepackt und geliefert. „Mit der Firmengründung 1902 wurde uns die kaiserliche Post anvertraut – heute als Logistik-Systemdienstleister sind es Produkte der chemischen Industrie und der Windindustrie“, fasst Friedrich A. Kruse jun., Mitglied der Geschäftsleitung, die dynamische Unternehmensgeschichte zusammen.

Dynamik ist bei den Kruses ein gelebter Unternehmenswert, davon zeugen nicht nur die monatlich 591.154 gefahrenen Kilometer der Lkw-Flotte. Weiter Fahrt aufnehmen will das Unternehmen durch gewonnene Kontakte und Impulse der Delegationsreise. „An China kommt man nicht vorbei. Aber die Goldgräberstimmung ist bereits verebbt“, berichtet Kruse von seinen Eindrücken an der Seite von Ministerpräsident Daniel Günther. Eine unterzeichnete Absichtserklärung hatte er auf der Rückreise im Gepäck. „Wer mitwachsen will, muss den chinesischen Markt erschließen. Dafür müssten wir das Bahngeschäft aktivieren“, resümiert der Logistiker die strategischen Überlegungen. Vielleicht endet die als „neue Seidenstraße“ bezeichnete Bahnstrecke aus China dann eines Tages in Brunsbüttel. >

Exklusiv für Lieferhelden.

Unser Angebot für Kurier-Dienste (KEP-Dienste).

Unser Barpreis:
31.800,- €



z. B. Crafter 35 Kasten 2.0 l TDI EU6
 SCR BlueMotion Technology, 6-Gang

Ausstattung: Candy-Weiß, Komfortsitz, Parkpilot, Radio „Composition Audio“ mit Display, Verzurrschienen, Laderaumverkleidung, Universalboden u. v. m.

Unser Finanzierungsbeispiel¹:

Fahrzeugpreis:	43.763,44 €
Anzahlung:	4.824,19 €
Nettodarlehensbetrag:	26.986,35 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,17 %
Effektiver Jahreszins:	2,19 %
Laufzeit:	60 Monate
Gesamtbetrag:	28.500,00 €

60 mtl. Finanzierungsraten à

475,- €¹

Alle Preise inkl. MwSt., Überführung und Zulassung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Aktionsberechtigt sind Kunden mit einem nachvollziehbaren Nachweis (z. B. Gewerbeschein) über den Geschäftszweck der Firma als KEP- oder Pharma-Transportdienstleister. Notwendige Voraussetzung ist die Durchführung von Transporten für Dritte.
¹ Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
 Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163
 24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
 mobilität

Informationstechnologie in der Region

KMU Checkliste 2018

- | | | |
|----------------|--------------------------------|---------------------------------|
| GoBD | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |
| DS-GVO | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |
| DMS-Einführung | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |

Und? Wann machen Sie ihr Häkchen?

Informieren Sie sich bei unseren kostenfreien Schnupperkursen, wie ein DMS Ihnen helfen kann, nicht nur die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, sondern auch Ihr Geschäft nach Vorne zu bringen.

Termin: 29.11.2018
 www.id-netsolutions.de/schnupperkurs
 Einfach anmelden: 040 645040-0





Wachsen mit dem Kunden

„Wir übernehmen die komplette Supply-Chain und füllen ab, verpacken, kommissionieren, lagern und liefern aus. Wir wachsen also nicht nur mit unseren Kunden, sondern auf Wunsch auch in sie hinein. Daher sind Kundenbeziehungen von mehr als 30 Jahren keine Seltenheit bei uns.“

Friedrich A. Kruse jun., Mitglied der Geschäftsleitung, Unternehmensgruppe F. A. Kruse jun.

Wachsen in der Nische

„Wir sind Spezialisten für Sonderfälle. Gerade erst haben wir einen extrem kritischen, überdimensionalen Anker von zwölf Tonnen per Luftfracht nach Südkorea transportiert. Die Frachtkosten haben den reinen Warenwert überstiegen. Aber unser Kunde war zufrieden, weil er dank Luftfracht den Liefertermin halten und Vertragsstrafen abwenden konnte.“



Robert Stahlschmidt, Niederlassungsleiter, Ipsen Logistics



Wachsen in Kooperationen

„Wir arbeiten zusammen mit einem Forschungsunternehmen für Lebensmittelverpackungen und einem Wetterdienst in einem Projekt zur Optimierung von Kühlmittelbeigaben für Warensendungen. Ziel ist die Entwicklung einer Software, die dank präziser Wettervorhersagen den Einsatz von Kühlmitteln optimiert – zum Vorteil unserer Kunden und der Umwelt.“

Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik, Herbert Voigt GmbH & Co. KG

Papierloser Transport ◀ In Sichtweite der Büros der Ipsen Logistics GmbH in Norderstedt starten Flugzeuge, deren Passagiere online gebucht und papierlos eingchecked haben. „Was Privatpersonen ganz selbstverständlich nutzen, ist in der Luftfracht noch nicht unbedingt immer gelebter Alltag“, berichtet Robert Stahlschmidt, Niederlassungsleiter bei Ipsen Logistics. „In puncto E-Freight, also einem komplett papierlosen Transportprozess, stehen wir erst ganz am Anfang.“ Ob Dokumente für die Zollabwicklung, Lizenzen, Genehmigungen oder Ursprungszeugnisse – Behörden und auch viele Kunden wünschen sich weiter eine Abwicklung alter Schule auf Papier.

Doch erste Schritte in Richtung Vernetzung sind gemacht: Buchungen bei Airlines und Reedereien werden direkt in die EDI (Electronic Data Interchange) der Partner eingepflegt und Online-Plattformen wie gurucargo oder freighthub sind auf dem Vormarsch. „Man testet aktuell neue Möglichkeiten. Auf Online-Marktplätzen werden heutzutage bereits Tageskapazitäten angeboten“, berichtet Stahlschmidt. Für das Kerngeschäft – unter anderem Luft- und Seefrachten in die USA sowie Einfuhren aus Fernost – sieht er noch weiteres Digitalisierungspotenzial. „Wir investieren immer schneller, denn die Halbwertszeiten von Software sinken rapide.“ Dennoch gibt es Aufträge, die wohl nie papierlos oder digital abzuwickeln sind. Bestes Beispiel: Die lebenden Falken, die Ipsen Logistics in die arabische Welt versendet.

Fachkräfte aus Kroatien ◀ Hinter dem Outlet-Center in Neumünster beginnt eine gelbe Welt. Lkw von DHL und der Herbert Voigt GmbH & Co. KG prägen das Bild auf den Straßen und angrenzenden Logistikflächen. Auf den branchenweiten Fachkräftemangel hat Voigt Logistik eine internationale Antwort gefunden: „Wir haben in diesem Frühjahr acht Männer aus Kroatien als Mitarbeiter gewinnen können“, berichtet Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik. Die Idee dazu hatte der Geschäftsführer gemeinsam mit einem kroatischen Freund. Die Männer waren teilweise bereits als Kraftfahrer in ihrer Heimat tätig, mussten jedoch die deutsche Sprache lernen. „Wir haben investiert und die Männer sechs Wochen zur selbstorganisierten Sprachschule im eigenen Haus geschickt. Anschließend haben sie sechs Wochen halbtags den Klassenraum gegen die Fahrerkabine getauscht und unsere Fahrer begleitet“, beschreibt Holger Matzen das Pilotprojekt. Die erforderliche Alltags- und Fachsprache wurde so gleichermaßen geübt. Seit Mitte August gehören die acht Kroaten zum rund hundertköpfigen Fahrerteam bei Voigt Logistik. Das Unternehmen weiß um ihren Wert und unterstützte die Zugezogenen unter anderem bei der Wohnungssuche. „Das Projekt war ein voller Erfolg. Wir können uns eine Wiederholung gut vorstellen“, bilanzierte Holger Matzen. Alle acht Fahrer sind noch an Bord. ◀◀

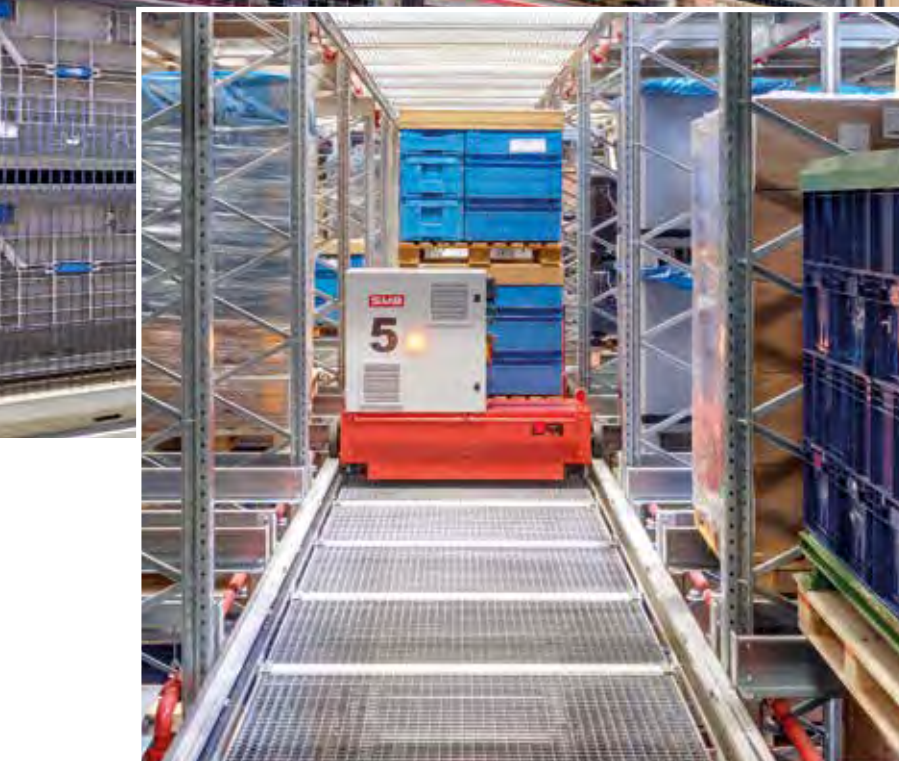
Autorin: Alexandra Thom
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
thom@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.spedition-kruse.de
www.ipsenlogistics.com
www.voigt-logistik.de

Fotos: Spedition F. A. Kruse jun., Foto- und Bildwerk Oldenburg, Herbert Voigt GmbH & Co. KG

DAS VOLLAUTOMATISCHE KOMPAKTLAGER

Palettierung, Lagerung,
Förderung und Verladung



SMB GROUP

www.smb-group.de

IHK hilft

Standortpolitik

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik bietet die Rubrik Standort Schleswig-Holstein im IHK-Portal – gegliedert in Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Statistik, Regionalentwicklung, Clusterpolitik, Raumordnung und Bauleitplanung, Verkehrspolitik und -infrastruktur, Stadtentwicklung und Stadtmarketing, Strategiepapier Schleswig-Holstein 2030 sowie Gesellschaftliches Engagement. www.ihk-schleswig-holstein.de/stp



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- Garantierte Kilometerleistung
- Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Süverkrüp Automobile

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, 0431 5868-0
www.mercedes-benz-sueverkruep.de

Süverkrüp + Ahrendt

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Grüner Weg 41 in Neumünster, 04321 884316
www.sueverkruep-ahrendt.de

Straßen, Brücken und Verkehrs-großprojekte – die 1.500 Mitarbeiter des Landesbetriebs haben täglich alle Hände voll zu tun, den Verkehr am Laufen zu halten. Auch der Bund ist aktiv und reformiert aktuell die Bundesfernstraßenverwaltung. Hintergrund ist der Investitionsschub, der Fachkräftewettbewerb und der Start der Bundesfernstraßengesellschaft Anfang 2021. Dann sollen die Infrastrukturge-sellschaft Autobahnen GmbH und das Fernstraßen-Bundesamt die Autobahnen verwalten, anstatt wie bisher die Länder. Die Verantwortung für die Bundesstraßen bleibt jedoch bei den Ländern. Von diesem politischen Kraftakt ist der LBV-SH betroffen und stellt sich in Zukunft daher neu auf.

Man werde gestärkt aus der Reform hervorgehen, heißt es beim LBV-SH. Alle fünf Standorte in Flensburg, Kiel, Rendsburg, Itzehoe und Lübeck bleiben erhalten – mit Arbeitsortgarantie für die Belegschaft. Kernstück des Prozesses sei die Umstrukturierung des Betriebs zu einem Geschäftsbereichsmodell, bereits Mitte 2019 soll es losgehen.

Sanierungsstau abbauen „Diese Stra-fung erreichen wir durch die Einführung flacher Hierarchien und damit kürzerer



Fahrbahnerneuerung zwischen Brunsbüttel und Eddelak

Fit für die Zukunft

Landesbetrieb Straßenbau < Gute Straßen sind die Lebensadern der Wirtschaft. Verantwortlich für deren Pflege und Ausbau ist der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH). Durch eine umfassende Neustrukturierung will sich der Betrieb fit für die Zukunft machen.

Entscheidungswege“, sagt LBV-SH-Direktor Torsten Conrad. Durch die höhere Flexibilität könne der LBV-SH künftig besser auf regionale Schwankungen in der Aufgabenverteilung, aber auch auf regional unterschiedliche Bewerberzahlen reagieren. Anstelle der Niederlassungen werde es Geschäftsbereiche in Kiel mit Regionaldezernaten vor Ort geben. Weiterhin wolle der LBV-SH auch den jahrzehntelangen Sanierungsstau im Land gezielt abbauen. „Daher sind wir der Landesregierung dankbar, dass die notwendigen Mittel bereitgestellt werden“, so Conrad.

Zu den Aufgaben des Betriebs gehöre auch weiterhin außer der Planung, dem Bau und der Erhaltung der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und Radwege

die Gehölzpflege und der Winterdienst. Neues Personal gebe es durch die Neuausrichtung zunächst zwar nicht, die Landesregierung habe dem LBV-SH 2018 aber zehn weitere Stellen bereitgestellt. „Zusätzlich wurde an der FH Kiel der Studiengang Bauingenieurwesen eingerichtet. Der LBV-SH hat dort bis zu zehn Stellen pro Jahr für ein industriebegleitendes Studium erhalten“, sagt Conrad. <<

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.bit.ly/lbv-sh



Foto: LBV-SH

Logistik aus einer Hand

SAMMELGUT

TEIL- UND
KOMPLETT-
LADUNGEN

NIGHT STAR
EXPRESS

ZOLL-
ABWICKLUNG

FULFILMENT

TRANSIT
SPEZIAL

LAGER-
LOGISTIK

LUFT- UND
SEEFRACHT

17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

17111 TRANSIT TRANSPORT &
LOGISTIK GmbH & Co. KG

August-Borsig-Straße 11
D-24783 Osterrönfeld

Telefon +49 4331 8095-0
Telefax +49 4331 8095-199

info@17111.com
www.17111.com

Gemeinsam effizient liefern

Logistiknetzwerk der LogCoop ◀ Das neue Gartenhaus soll bau- und bezugsfertig auf den Rasen gestellt, die Sauna an den ihr zugedachten Platz geliefert und das Carport direkt neben dem Haus abgestellt werden – die Ansprüche der Konsumenten werden immer größer. Produzenten und Lieferanten stellt dies vor große Herausforderungen. Ein neues Logistiknetzwerk schafft Abhilfe.



Die Mittelstandskooperation LogCoop hat das Netzwerk 2017 ins Leben gerufen. Es ermöglicht Produzenten wie Endkunden ungeahnte Möglichkeiten – und eröffnet den beteiligten Speditionen neue Märkte. Eines der Gründungsmitglieder ist die Spedition Wolfgang Matthiessen mit Sitz in Gauthorn (Dithmarschen) und Schwerin. „Endverbraucher bestellen heute mit einem Klick Terrassendiele, große Zaunelemente und Strandkörbe oder sogar ganze Holzblockhäuser im Internet. Die Anlieferung ist für viele Hersteller und Lieferanten eine große Herausforderung. Mit

unserem Netzwerk setzen wir genau hier an“, erklärt Marion Matthießen-Voß, Geschäftsführerin des 1971 gegründeten Unternehmens. Der Clou: Sogenannte Mitnahmestapler ermöglichen es den Fahrern, auch sperrige Güter direkt bis zum Verwendungsort zu liefern. Bis zu 7,5 Meter lang und 2,5 Tonnen schwer dürfen die Waren sein.

Besser ausgelastet ◀ Sechs Mitglieder haben sich dem Verbund bislang angeschlossen. „Damit können wir das gesamte Bundesgebiet abdecken“, so Matthießen-Voß. Alle beteilig-

www.schrammgroup.de



BRUNSBÜTTEL PORTS
more than moving

RENDSBURG PORT

GLÜCKSTADT PORT
more than moving

SCHRAMM
Ports & Logistics
SWEDEN

SCHRAMM
Ports & Logistics

Ein starker Verbund von 16 Hafen- und Logistikstandorten in Norddeutschland und Skandinavien



INTERNATIONAL • UNIVERSAL • ZUVERLÄSSIG

SCHRAMM Ports & Logistics GmbH | Elbehafen | 25541 Brunsbüttel
Telefon: +49 (0) 4852 884-0 | Fax: +49 (0) 4852 884-26 | E-Mail: info-bp@schrammgroup.de



Foto: Spedition Matthiessen

Das Team der Spedition Matthiessen präsentiert einen der Mitnahmestapler, die die Auslieferung am Bestimmungsort erleichtern.

ten Speditionen sind unter anderem auf die Belieferung von Baustellen spezialisiert und verfügen somit über das nötige Equipment. „Durch das Mitnahmestaplernetzwerk setzen wir unsere Flotte immer mehr auch für das Endkundengeschäft ein. Das ist ein völlig neuer Markt für uns.“ Das Gebiet der Spedition Wolfgang Matthiessen umfasst Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Waren, die in anderen Regionen bestellt wurden, werden mehrmals pro Woche in das Hub des Netzwerks in Amt Wachsenburg bei Erfurt gebracht und dort auf andere Mitglieder umgeschlagen, die sie zu den Kunden liefern. Gleichzeitig nehmen die Fahrer der Spedition Matthiessen Waren für die eigene Zielregion in Empfang.

Auch für Produzenten ergeben sich viele Vorteile. „Häufig bekommen die Unternehmen Bestellungen aus ganz Deutschland und müssen diese zeit- und kostenaufwendig auf mehrere Transporte verteilen. Wir erledigen als Dienstleister alles mit einer Tour. Zudem übernehmen wir auch andere Leistungen, etwa wenn eine Nachnahme gewünscht ist“, sagt Matthiessen-Voß. Ihr Unternehmen profitiert gleich in mehrfacher Hinsicht: Neben der Erschließung neuer Märkte sind auch die Lkw der Spedition in ihrer Zielregion besser ausgelastet. „Oftmals hatten wir nur geringe Mengen, die wir zu einer bestimmten Zeit ausliefern sollten. Dadurch, dass wir diese jetzt mit Aufträgen anderer Netzwerkpartner zusammenlegen, hat sich das Sendungsaufkommen erheblich gesteigert. Da durch den Verbund mehr Transportkapazitäten zur Verfügung stehen, können wir zudem noch umfangreichere Aufträge abwickeln.“ Um die Effizienz des Netzwerks noch weiter zu steigern, bemüht sich die LogCoop aktuell um weitere Kunden und Mitglieder. <<

Autorin: Andrea Henkel, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.logcoop.de
www.spedition-matthiessen.de

Der Crafter. Gibt 100 % im Job. Plus Inzahlungnahmeprämie¹.



Bis zum 31.12.2018 die Inzahlungnahmeprämie¹ sichern.

Wir machen Ihnen die Entscheidung für den Crafter jetzt noch leichter. Dank attraktivem Leasingangebot und dem Rücknahmeversprechen¹ für Leasingfahrzeuge rechnet er sich im Arbeitsalltag und unterm Strich.

48 mtl. Leasingrate für Gewerbetreibende: 298,- €* Gilt für den Crafter 35 Kastenwagen mit Hochdach, 2,0-I-TDI-Motor mit 103 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,1, außerorts 7,0, kombiniert 7,4. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 194). Alle Werte zzgl. Mehrwertsteuer.

Mit folgender Sonderausstattung: Klimaanlage, Anhängervorrichtung, Radio, Beifahrerdoppelsitzbank, Ganzjahresreifen und Holzboden.

Leasing-Sonderzahlung:	0,- €
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Vertragslaufzeit:	48 Monate
48 monatliche Leasingraten à 298,- €*	

*Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn, Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), zzgl. Überführungskosten i.H.v. 769,- € netto und MwSt. Bonität vorausgesetzt.

¹Inzahlungnahmeprämie für Ihr altes Fahrzeug bis 7,49 t bei Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines neuen Crafter. Ausgenommen sind die Konzernmarken der Volkswagen AG: Audi, Bentley, Bugatti, Ducati, Lamborghini, MAN ab 7,5 t zGG, Porsche, Scania, Seat, Škoda. Stand 07.2018. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner



www.auto-senger.de

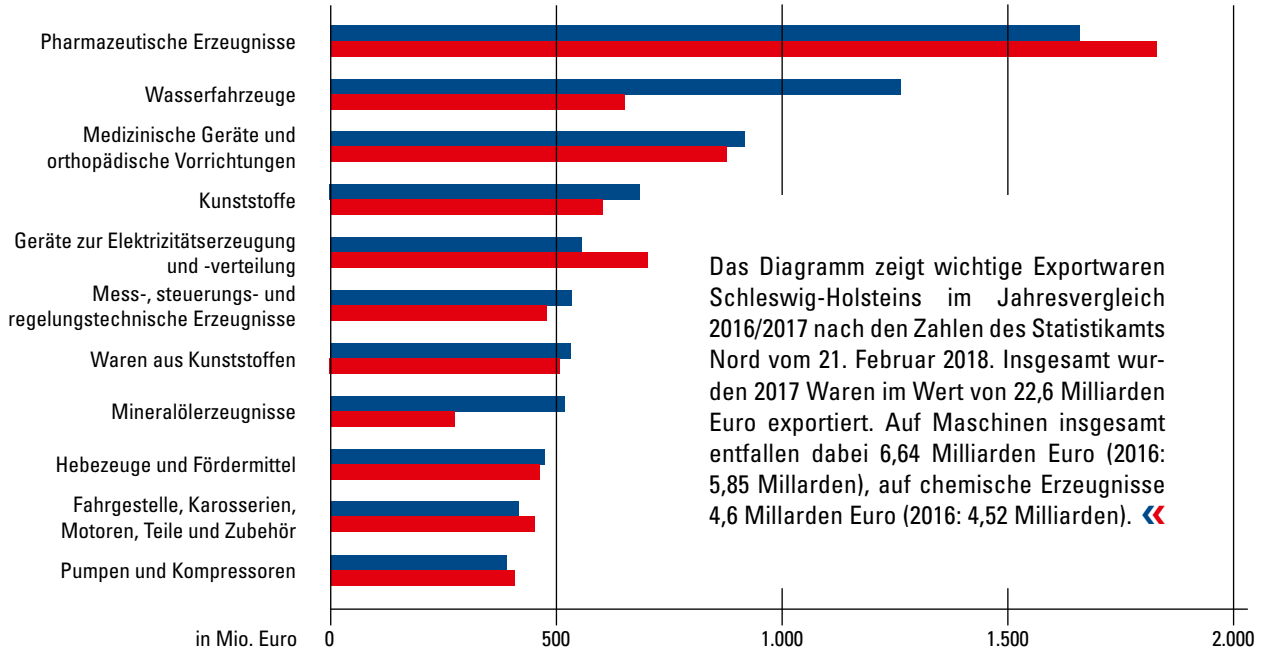
Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrum Lübeck

Schwertfeger Straße 2, 23556 Lübeck
Tel.: 0451/88001-0, Fax: 0451/88001-6709

» Ausfuhren des Landes Schleswig-Holstein

Wichtige Exportwaren im Vergleich

■ 2017 ■ 2016



Das Diagramm zeigt wichtige Exportwaren Schleswig-Holsteins im Jahresvergleich 2016/2017 nach den Zahlen des Statistikamts Nord vom 21. Februar 2018. Insgesamt wurden 2017 Waren im Wert von 22,6 Milliarden Euro exportiert. Auf Maschinen insgesamt entfallen dabei 6,64 Milliarden Euro (2016: 5,85 Milliarden), auf chemische Erzeugnisse 4,6 Milliarden Euro (2016: 4,52 Milliarden). <<

Quelle: Statistikamt Nord; Grafik: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

SPEDITION
HB BODE
TRANSPORT & LOGISTIK



**Spedition Bode
GmbH & Co. KG
D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck
FIN-Lahti · I-Treviso
S-Rosersberg**



www.spedition-bode.de

> **Veranstaltungen im November**

Diskussionsforum Brexit

Die IHKs in Schleswig-Holstein bieten mit den Hauptzollämtern Kiel und Itzehoe an drei Terminen in Flensburg, Kiel sowie Lübeck eine Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand des Brexit an. Bei der etwa dreistündigen Veranstaltung geht es um mögliche Szenarien und damit verbundene Handlungserfordernisse für die Zeit nach dem Brexit. In einer anschließenden offenen Diskussion haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, vermutete Praxisprobleme zu identifizieren und anzusprechen. Nicht zuletzt dient das Angebot dazu, Ansprechpartner beim Zoll vorzustellen, sodass der Austausch auch nach der Veranstaltung fortgeführt werden kann. Anmeldung sowie weitere Informationen unter den folgenden Links. *red <<*

14. November 2018 – IHK Flensburg
www.ihk-sh.de/event/140116188

16. November 2018 – IHK zu Lübeck
www.ihk-sh.de/event/140115749

19. November 2018 – IHK zu Kiel
www.ihk-sh.de/event/140115464

> **Export in Drittländer**

Lieferklausel DDP nicht anwendbar

Die Lieferklausel DDP (delivered duty paid) eignet sich in der Regel nicht für den Export in ein Drittland. DDP sieht vor, dass der Verkäufer die Ware nicht nur zur Ausfuhr, sondern auch für die Einfuhr freimacht – das bedeutet, ihn trifft die Verpflichtung, alle Abgaben sowohl für die Ausfuhr als auch für die Einfuhr zu entrichten sowie alle Zollformalitäten ausfuhr- und einfuhrseitig zu erledigen.

Schwierigkeiten können sich in der Praxis für Nichtgebietsansässige hinsichtlich der Beantragung von Einfuhrbewilligungen oder Erstattungen von Einfuhrabgaben, beispielsweise der Einfuhrumsatzsteuer, ergeben. Wenn die Parteien wünschen, dass der Importeur alle Gefahren und Kosten der Einfuhrabwicklung trägt, sollte die DAP-Klausel (delivered at place) verwendet werden. <<

Autorin und Kontakt: Johanna Schubring
 IHK zu Lübeck, International
 Telefon: (0451) 6006-243, schubring@ihk-luebeck.de

IHK-Website – Basisinfos Export
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 243)



Jacken für jedes Schietwetter

Unser Norden hat auch im Herbst viel zu bieten: ein Spaziergang ist jetzt bei jedem Wetter schön!

Wir bieten Ihnen eine Riesen-Auswahl von über 6.000 Outdoor-Jacken internationaler Marken für Damen und Herren.

Und das in fast allen Größen und Passformen.

NORTEX - Ihr Spezialist für Jackenmode in Schleswig-Holstein. Wir haben die Auswahl!



Schöffel

DIDRIKSONS 1913
Grundland SWEDEN

TENSON

FJALL RAVEN

...und 240 weitere Modemarken

Herrengrößen*		Damengrößen*	
Normal	46 - 76	Normal	38 - 56
Schlank	98 - 126	Kurz	19 - 25
Untersetzt	24 - 36		S - 5XL
	51 - 75		
	S - 8XL		

* Nicht jede Jacke in jeder Größe erhältlich.

NORTEX - Erfolgreich anders!

Unser Angebot für Sie:

- 240 Modemarken auf 10.000 qm
- Größen- und Passformspezialist
- Damen- und Herrenmode
- Große Schuhauswahl

Unser Service:

- Fachkompetente Beratung
- Café-Bistro mit 250 Plätzen
- Änderungsatelier im Haus
- 600 kostenlose Parkplätze

Herzlich willkommen bei NORTEX.

NORTEX

... zieht den Norden an!

24539 Neumünster
 Grüner Weg 9 - 11
 Telefon 04321 / 8700-0
www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster - Süd
 B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum
 Richtung Neumünster - 6. Ampel links
 600 kostenlose Parkplätze

NORTEX Mode-Center Ollhoff GmbH & Co. KG



Kombiterminal Schwedenkai in Kiel

Neumünster in den Startlöchern

Kombiniertes Verkehr ◀ An der A 7 nahe der Anschlussstelle Neumünster-Nord nimmt der Ausbau des Kombinierten Verkehrs (KV) in Schleswig-Holstein derzeit Fahrt auf. Schon bald wird man hier die Abfahrt in Richtung Güterverkehrszentrum (GVZ) nehmen können.

Insgesamt acht Millionen Euro investiert die im Jahr 2014 gegründete intermodal.sh in die Infrastruktur eines Kombi-Terminals zum Container-Umschlag, der Neumünster zum Logistikknotenpunkt machen soll. Beim KV wird der Gütertransport über Lkw und Bahn zu einer effizienten Transportkette verknüpft. Die Waren werden mit Lkws über kurze Strecken zum Terminal gebracht und dort verladen.

Bahnbetreiber transportieren die Güter über die Langstrecke, und im Zielgebiet werden sie mit Lkws verteilt. 50.000 Umschläge sollen in Neumünster jährlich vorgenommen werden, so der Plan. „Neumünster ist schon seit den 80er-Jahren als Logistikstandort für ein Kombi-Terminal im Gespräch“, sagt Ingo Dewald, Geschäftsführer der Norddeutschen Eisenbahngesellschaft (neg) in Niebüll, die Gleisanlagen und Rangierlok im Güterbahnhof Neumünster betreibt.

Luft nach oben ◀ Das Planfeststellungsverfahren für die entsprechende Umrüstung des vorgesehenen Areals stehe kurz vor dem Abschluss, heißt es von der neg. Dann wird die Fläche von 9.000 auf 35.000 Quadratmeter erweitert werden. An einer 1.300 Meter langen Gleis-Ladekante sollen künftig bis zu 730 Meter lange Züge im Europa-Standard abgefertigt werden. Zwei Reachstacker, auch Greifstapler genannt, werden Teil der speziellen Ausstattung sein: Sie dienen zum Stapeln und Umschlagen von Containern und Wechselbrücken.

»Wertpapiere gehören ins Portfolio«

Eigenkapitalrendite rauf – mit dem Sydbank Wertpapierkredit

»Ein klassischer Effektenkredit, kombiniert mit finanzwissenschaftlichem Know-how zur Risikominimierung von Wertpapieranlagen«, so beschreibt Ruth Nielsen, Leiterin Investment bei der Sydbank, den Sydbank Wertpapierkredit. »Durch den Einsatz von Fremdkapital wird die Eigenkapitalquote des Wertpapierportfolios verringert – mit maximalem Hebel für die Rendite, durch den sogenannten Hebeleffekt, aber ohne in die risikoreichsten Märkte und Titel zu investieren.« Genau darin liegt ein entscheidender Vorteil des Produkts, da sich die Renditeerwartungen erfüllen können, ohne auf eine relativ sichere Anlagestrategie zu verzichten. Hinzu kommt, dass der Kredit aufgrund seiner Besicherung sehr kostengünstig ist und flexibel gestaltet werden kann.

Der Einsatz von Fremdkapital ist ein Instrument, das bei Investoren bereits etabliert ist, vor allem beim Erwerb von Immobilien. Doch auch wenn diese als Kapitalanlage nach wie vor sehr beliebt sind, rät die Expertin dazu, die Investments breiter aufzustellen: »Allein aus Diversifikationsgründen ist es sinnvoll, neben einem Immobilien- auch ein Wertpapierportfolio zu besitzen. Hinzu kommen die höhere Flexibilität und die niedrigeren Kosten bei Erwerb und Unterhalt von Wertpapieren.«

Die Sydbank fokussiert sich bereits seit vielen Jahren auf die Betreuung vermögender Privatkunden und institutioneller Anleger. Ihre Berater arbeiten eng mit erfahrenen Wertpapier-, Zins- und Währungsspezialisten im eigenen

Sydbank

Haus zusammen und kooperieren mit professionellen Partnern in Deutschland und Dänemark. Investoren können somit jederzeit auf eine kompetente und persönliche Betreuung vertrauen. Denn: »Besonders wichtig ist es uns, die Erwartungen des Kunden mit unseren Leistungen zu erfüllen«, unterstreicht Ruth Nielsen.

Bei Fragen steht Ihnen das Private-Banking-Team der Sydbank gern unter der Tel.-Nr. 0461 8602 8790 zur Verfügung.

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Information ist unverbindlich und stellt keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de

Ingo Dewald sieht im Bereich des Im- und Exports über die Schiene für Schleswig-Holstein „Luft nach oben“. Mit einem Anteil von sechs Prozent liege man weit hinter dem Bundesdurchschnitt von rund 18 Prozent. Geplant sind Synergien mit dem Kieler Hafen. Auch dort wird investiert: Der Rangierbahnhof Kiel-Meimersdorf wird im kommenden Jahr dahingehend ertüchtigt, dass Züge mit einer Länge von 750 Metern einfahren können – bisher lag die maximale Länge bei 550 Metern.

2017 konnten 32.104 Ladungseinheiten im Hinterlandverkehr des Seehafens per Bahn transportiert werden – 2016 waren es noch 29.316 Einheiten. Die drei Kieler KV-Anlagen am Schwedenkai, Norwegenkai und im Ostuferhafen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Liegeplätze der Fährschiffe nach Skandinavien und dem Baltikum sowie Russland. Mit dem Einsatz einer zusätzlichen Frachtfähre auf der Route Kiel–Oslo ab Januar 2019 wird der Hinterlandverkehr auf der Schiene weiter an Bedeutung gewinnen.

Auch dem Intermodal-Terminal in Lübeck-Travemünde (Baltic Rail Gate) ist jüngst eine weitere Destination zugefügt worden. Baltic Rail Gate verbindet 25 Ostseehäfen mit den Kombi-Netzen in Europa. Seit Ende August transportiert der „Bavaria Shuttle“ Trailer und Container zwischen Lübeck und Nürnberg. „Mit der neuen Verbindung erschließen wir ein großes Einzugsgebiet für intermodale Transportlösungen. Die Züge laufen jeweils im Nachtsprung



Das Baltic Rail Gate in Lübeck-Travemünde

und sind in Lübeck wie üblich ideal an die Fährabfahrten und -ankünfte angeschlossen“, erläutert Tobias Behncke, der den Intermodalbereich der European Cargo Logistics GmbH (ECL) verantwortet. ECL rechnet damit, im ersten Jahr rund 17.000 Einheiten von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Travemünde ist das Schwergewicht beim KV: 2017 hat Baltic Rail Gate 88.500 Trailer und Container umgeschlagen – fast 19 Prozent mehr als 2016.

Allesamt Entwicklungen, die zeigen: Die Zeichen für den Kombinierten Verkehr stehen auf Grün im echten Norden. <<

Autorin: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.intermodal.sh

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Aristoteles



Nutzen Sie den Wind optimal für Ihr Unternehmen?

Rufen Sie uns an.

Flensburg · Tel. 0461 8602 0
Hamburg · Tel. 040 376900 0
Kiel · Tel. 0431 9804 0



sydbank.de

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

Sydbank

Voller Einsatz für den Kanalausbau

Maritime Verkehrswege < Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter (WSA) sorgen unter anderem für die Sicherheit des Schiffsverkehrs, für Unterhalt und Ausbau von Wasserstraßen oder für den Schleusenbetrieb in ihrem Zuständigkeitsbereich. Im Gespräch mit der *Wirtschaft* berichtet der neue Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau **Detlef Wittmüß** von den Herausforderungen rund um den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) – der weltweit meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße für Seeschiffe.

Wirtschaft: Ihre Arbeit führt Sie mit Vertretern von Gemeinden, Landkreisen und lokalen Politikern zusammen. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit in den ersten Monaten?

Detlef Wittmüß: Ich bin jetzt seit Mitte Mai Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau. In dieser Zeit gab es schon etliche intensive Kontakte mit den Anliegern, Gemeinden und Kreisen.



Auch die Bundes- und Landespolitik schaltet sich hier am NOK immer mal ein. Meine bisherigen Kontakte in die Region drehen sich fast ausschließlich um die Belange des Querverkehrs, seien es Fähren, wie die Schwebefähre, oder Tunnel.

Wirtschaft: Es ist geplant, die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter in Kiel und Brunsbüttel mittelfristig zusammenzulegen. Was bedeutet das für den Kanal, das Erhaltungs- und Ausbauprogramm und die Nutzung?

Wittmüß: Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung befindet sich in einem Reformprozess. Die Anzahl der Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter wird dabei bundesweit von 39 auf 17 reduziert. Da wir unsere Aufgaben in den einzelnen Regionen weiterhin erfüllen müssen und wir auch unsere Kundennähe nicht verlieren möchten, werden keine Standorte aufgegeben. Was sich aber ändert, ist die Organisationsstruktur der Ämter. Für den NOK bedeutet das die organisatorische Zusammenlegung der beiden Kanalämter in Kiel und Brunsbüttel. Wir versprechen uns davon unter anderem Synergien in der Administration und bei der Erledigung gleichartiger Aufgaben. Die Instandsetzung, Unterhaltung und der Betrieb der ziemlich komplexen Schleusenanlagen an beiden Enden des NOK werden dabei zum Beispiel eine standortgebundene Aufgabe meiner Kollegen bleiben. Wir sehen uns ganz genau an, was man sinnvoll zusammenfassen kann. Es gab immer mal Überlegungen bezüglich eines NOK-Amtes in der Kanalmitte. Das ist glücklicherweise vom Tisch. Wesentliche Aufgaben sind an den Schleusenanlagen zu erledigen und die dafür Verantwortlichen gehören genau dorthin. Für das laufende Investitionsprogramm haben wir diese Organisation bereits vorweggenommen. Der Fachbereich Investitionen ist kanalübergreifend zuständig und hat schlagkräftige Einheiten an beiden Standorten.

Wirtschaft: Im April wurde das Projekt „Kiel Canal Approach“ gestartet, es geht um eine digitale Zulaufsteuerung zum Kanal. Können Sie einschätzen, wie erfolgreich das Projekt läuft?

Wittmüß: Die Zulaufsteuerung für den NOK ist schon immer ein Thema gewesen. Besonders in Zeiten mit hohem



Zur Person

Detlef Wittmüß, Jahrgang 1963, ist seit Mai 2018 Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau und kommissarischer Amtsleiter des WSA Brunsbüttel. Zuvor war er in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes tätig und zuletzt als Amtsleiter des WSA Hamburg unter anderem für die Fahrrinnenanpassung der Elbe zuständig. <<

Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de



Ende der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals
vor den Schleusen in Kiel-Holtenau

Fotos: fotolia.com/Ralf Gosch, WSA

Verkehrsaufkommen und eingeschränkter Schleusenverfügbarkeit erhöht sich seine Bedeutung. In der Vergangenheit wurden hierfür auch unter Beteiligung von Forschungsinstituten eine Reihe von Steuerungsansätzen getestet, mit denen wir aufgrund der vielfältigen Störeinflüsse keine befriedigenden Ergebnisse erzielen konnten. Diese Überlegungen werden unter Beteiligung Dritter fortgesetzt. Derzeit informieren wir unsere Kunden über die aktuelle Schleusenverfügbarkeit und die eingetretenen Verzögerungen vor den Schleusen, sodass der Fahrtverlauf für die Schifffahrt möglichst planbar ist.

Wirtschaft: Können Sie einen Überblick über den Stand der Arbeiten an der neuen fünften Schleuse in Brunsbüttel geben?

Wittmüß: Für die fünfte Schleusenkommer werden gerade die Kammerwände hergestellt. Die Baugrube für das Binnenhaupt wird vorbereitet. Das ist für das Außenhaupt bereits geschehen. Hier wird nun die Baugrube ausgebaut. Die für die neue Schleuse erforderlichen Tore werden schon von einer Stahlbaufirma gefertigt.

Für den Ausbau der Oststrecke läuft derzeit die technische Detailplanung, sodass die Ausschreibungen erfolgen können. Den Baubeginn haben wir für 2019 vorgesehen.

Wirtschaft: Ein weiteres Thema ist die Umstellung der Kanalfähren auf umweltfreundlichere Antriebe. Welcher Antrieb wird das sein und wie ist der Zeitplan?

Wittmüß: Die Kanalfähren und die Fährlandanlagen besitzen unser besonderes Augenmerk, wie ich eingangs schon erwähnte. Wir werden sie in den nächsten Jahren nacheinander ersetzen. Die entsprechenden Planungen laufen. Für den Antrieb bietet sich bei den kurzen zurückzulegenden Strecken ein Elektroantrieb an. Meine Kollegen der Fachstelle Maschinenwesen Nord in Rendsburg, die auch zum WSA Kiel-Holtenau gehört, haben Fähren mit diesen Antrieben konzipiert, wobei die Energieversorgung flexibel gewählt werden kann. Denkbar sind Batteriesätze, die jeweils während der Liegezeiten in den Fährbuchten aufgeladen werden, Energieversorgung mittels Dieselgeneratoren oder noch andere Varianten. Wir werden hier Erfahrungen sammeln, wobei die Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit der Fahrzeuge für mich an erster Stelle stehen.

Der Ersatz der ersten vier Fähren ist in den nächsten zehn Jahren geplant. Das System Spitzfähre-Fährlandebrücke werden wir beibehalten.

Wirtschaft: Was sind Ihre Ziele für die nächsten fünf Jahre?

Wittmüß: Es ist unser Hauptziel, den Betrieb am NOK aufrecht zu erhalten und allen Nutzern eine verlässliche Wasserstraße zur Verfügung zu stellen. Das klingt banal, ist aber ausgesprochen anspruchsvoll, da die vorhandenen Anlagen schon etwas älter sind und immer mal Havarien auftreten, zum Beispiel wenn Schiffe die Anlagen beschädigen.

Daraus ergeben sich die Fertigstellung der fünften Schleusenkommer zur Verbesserung der Gesamtverfügbarkeit des NOK und die Erneuerung der kleinen Schleusen in Kiel in den nächsten Jahren als ein mittelfristiges Ziel. Daneben ist es mir ein Anliegen, für das künftige NOK-Amt gemeinsam mit meinen Kollegen eine sachgerechte Organisation zu erarbeiten und einzuführen. <<

Interview und Kontakt: Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-227
schulz@kiel.ihk.de

Kanalausbau – Infos und Newsletter
www.bit.ly/wsa-news



BES SER BAU EN

Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**

S
Schütt

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

In Kreisläufen denken

GST Worldwide Logistics ◀ Eine Lagerhalle ist erfüllt von einem lauten Rauschen – 85 Dezibel machen es beinahe unmöglich, sich zu unterhalten. Die Mitarbeiter der GST Worldwide Logistics GmbH tragen Gehörschutz. Der Grund für den Lärm? Eine Waschmaschine.



Fotos: IHK/Lasner

Links: Mehrwegbehälter von GST Worldwide Logistics; rechts: Geschäftsführer Enrico Plogsties und Mitarbeiterin Anja Dold

Natürlich handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Waschmaschine: Mit hohem Druck reinigt sie etwa 530 Mehrwegbehälter in der Stunde – und ist damit Teil des Angebots von GST, einem Mehrweglogistikunternehmen mit Sitz in Reinbek (Kreis Stormarn), das seine Dienstleistungen unter der Marke GST Multibox vermarktet. Zu diesen Dienstleistungen gehören Behältervermietung, -management und -reinigung.

„Man kann unnötigen Verpackungsmüll vermeiden.“

Die Behälter sind dabei in den unterschiedlichsten Lieferketten unterwegs, denn zu den Kunden von GST Worldwide gehören Automobilzulieferer, Gabelstaplerhersteller und Handelsbetriebe – „also diejenigen, bei denen regelmäßig Warenverkehr stattfindet“, erklärt Geschäftsführer und Alleingesellschafter Enrico Plogsties. 1998 hat er die Firma gegründet; mit seinem Know-how aus der Spedition und Luftfahrt setzte er die Idee um, Warenströme ökologischer und wirtschaftlicher zu gestalten. 14 Mitarbeiter sind heute im Unternehmen beschäftigt und betreuen 55 überwiegend deutsche Kunden.

Kreisläufe sind das tägliche Geschäft von GST. Mehrwegsysteme haben viele Vorteile für Transport und Logistik: „Man kann unnötigen Verpackungsmüll vermeiden, Kosten einsparen, Prozesse verschlanken. Der Frachtraum etwa lässt sich besser ausnutzen, man kann also mit weniger Fahrten mehr Ware transportieren, und das immer wieder“, sagt Plogsties.

Weniger Müll ◀ Der Behälterverleih ist eine Grundlage des Geschäfts; Verwaltung und Management haben aber in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen, erzählt Anja Dold, Leitung Kundenservice und Auftragsabwicklung. Immer mehr Kunden lassen GST den Einsatz der Behälter überwachen, organisieren und nachverfolgen – denn nur so funktionieren die Mehrwegkreisläufe reibungslos. Die Firma ist in diesem Bereich Vorreiter und hat schon 2001 mit einer webbasierten Software für das Behältermanagement gearbeitet, auf das weltweit etwa 550 Benutzer zugreifen.

Einige Kunden beauftragen GST auch mit der Verwaltung von Lieferketten ins Ausland, etwa in die USA und China. In Mexiko, einem wichtigen Automobils-

tandort, hat das Unternehmen ein eigenes Büro. In Zukunft plant Plogsties, auch im Versandhandel Mehrwegsysteme anzubieten, womit die Firma einen weiteren Massenmarkt erschließen könnte.

„Zudem wollen wir auch das Waschangebot erweitern, sodass wir etwa Behälter, die in der Pharmaindustrie zum Einsatz kommen, reinigen können“, so Plogsties. An Inspiration mangelt es ihm und seinen Mitarbeitern nicht, denn es geht immer darum, „unseren Beitrag für eine Welt mit weniger Verpackungsmüll zu leisten.“ Mission Returnable hat er das am Anfang genannt, als er dabei war, die Firma aufzubauen. Dieses Leitmotiv hat es aber nicht in die offizielle Firmenbeschreibung geschafft – die Anlehnung an den Film Mission Impossible ließe schließlich vermuten, dass GST ein unmögliches Ziel verfolgt. „Und das ist natürlich keineswegs der Fall“, ist sich Plogsties sicher. ◀◀

Autorin: Jutta Lasner
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
lasner@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.gstmultibox.de

Büroeinkäufe? Bringt Ihr Zeitspar-Assistent!

Unser Job: weniger Stress für Sie.

- ✓ Planbare Lieferung durch Wunschtermin
- ✓ Kauf auf Rechnung möglich
- ✓ Lieferung schon ab 50 €

Büroeinkäufe bequem erledigen: [REWE.de/zeitsparen](https://www.rewe.de/zeitsparen)



Online bestellen & liefern lassen

REWE.de
DEIN MARKT



15 € Lieferservice-
Gutschein*

Bitte geben Sie diesen Gutscheincode
im letzten Schritt Ihrer Bestellung ein.

2095 5997 4859 2

* Gültig nur bei einem Mindestrechnungsbetrag von 90 € und nur bis 01.12.2018; maßgeblich ist das Datum der Lieferung, nicht der Bestellung. Der Gutschein gilt beim REWE Lieferservice (nicht beim REWE Abholservice, beim Versand per Paket (REWE Paketservice) oder im REWE Markt). Für das Erreichen des Mindestrechnungsbetrags unberücksichtigt bleiben REWE Paketservice Artikel, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren, aufladbare Geschenk- und Guthabekarten (z. B. iTunes-Karten), Tchibo-Artikel, (Zuzahlungen für) Treuepunkt-Artikel, Pfand, Sperrgutaufschlag und Servicegebühren (bspw. Liefergebühren). Bei dem Mindestrechnungsbetrag handelt es sich um den in der Rechnung ausgewiesenen und vom Kunden zu zahlenden Betrag (abzüglich oben genannter Produkte) und nicht um den Bestellwert. Nur ein REWE Lieferservice-Gutschein pro Bestellung einlösbar. Der Gutschein gilt nur für den einmaligen Gebrauch und verliert danach seine Gültigkeit. Der Gutschein muss am Ende des Bestellvorgangs eingegeben werden. Der gutgeschriebene Betrag wird nicht im Bestellvorgang angezeigt, sondern erst nach Abschluss des Bestellvorgangs in der übersandten Rechnung. Andere Gutscheine, wie z. B. LAVIVA- und PAYBACK Coupons, können zusätzlich eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich. Keine Anrechnung auf die Liefergebühren.



Marten Freund nimmt den Preis bei der Verleihung in Düsseldorf entgegen.

Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung/Boris Löffert

Mit 40.000 Artikeln betreibt Marten Freund mit dem Schlemmer-Markt Freund eines der größten Feinkostgeschäfte in Schleswig-Holstein. Das Besondere: die große Produktauswahl von etwa 450 Sorten Käse, 100 Salaten und 450 verschiedenen Whiskeys aus aller Welt.

Als das Unternehmen 2014 nach einem Brandanschlag für vier Monate schließen musste, nutzte Freund die Chance und stattete sein Geschäft mit energieeffizienten Tiefkühlmöbeln, Kühlresen und neuen LED-Lampen aus. Dazu kamen der Ausbau des Sortiments, ein Mittagstischangebot, Whiskey-Messen, Onlinebestellungen und Heimlieferung. Der Betrieb beschäftigt 70 Angestellte und zehn Auszubildende, einen davon im dualen Studium. Die Azubis werden zum Teil übernommen und können im Laufe ihrer Karriere bis zu Abteilungsleitern aufsteigen.

Finalisten ◀ Zu den Finalisten aus Schleswig-Holstein zählte die Henry Kruse GmbH & Co. KG, die als Fachgroßhandel die Marktsegmente Hotellerie, Restaurants, Catering und Retail, Gesundheitswesen sowie Gebäudereinigung, Industrie und Verwaltung versorgt. Das Stockelsdorfer Unternehmen beschäftigt 201 Mitarbeiter, 19 Auszubildende, vier Praktikanten und Werkstudenten.

Ebenfalls nominiert war die Krüger und Salecker Maschinenbau GmbH & Co. KG, die von Bad Schwartau aus Maschinen und Anlagen in die ganze Welt vertreibt, die die Produkte ihrer Kunden in Form bringen: Neben Süßwaren wie dem Lübecker Marzipan zählen hierzu auch Tierfutter, Knetgummis oder Duftkerzen. Die Firma ist ein von der IHK ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb.

Auch die VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH wurde nominiert. Das mittelständische Unternehmen mit Sitz in Stockelsdorf ist der einzige globale Anbieter von kundenspezifischen Röntgenprüfsystemen zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung. Neben 51 Mitarbeitern sind acht Praktikanten und zehn Werkstudenten für das Unternehmen tätig. In den vergangenen Jahren waren so stets mindestens zehn Prozent der Angestellten in einer Ausbildung. *red* ◀◀

Mehr unter
www.mittelstandspreis.com

Schlemmer-Markt gewinnt

Großer Preis des Mittelstands ◀ Der Große Preis des Mittelstands der Oskar-Patzelt-Stiftung geht an beispielgebende Unternehmen. Kriterien sind unter anderem Innovationskraft, Engagement für die Region und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Der Gewinner 2018 der Region Hamburg/Schleswig-Holstein kommt aus Kiel, drei weitere Finalisten haben ihren Sitz ebenfalls im echten Norden.

↔ Firmenticker

Die **id-netsolutions GmbH** hat im September die Geschäfte von h & p Consulting in Frankfurt übernommen. Manfred J. Hagedorn, ehemaliger Inhaber der h & p Consulting, und sein Partner Siegfried Mack stehen id-netsolutions vor ihrem Ruhestand für eine Übergangszeit als Senior-Berater zur Verfügung. Als Spezialist für Verfahrensdokumentationen für papierlose und interaktive Kommunikation zwischen Unternehmen und Institutionen machte sich h & p Consulting mit dem weltweit ersten cloudbasierten Editor zur Erstellung einer Verfahrensdokumentation (CDE) einen Namen. id-netsolutions-Geschäftsführer Nils Offer sagt: „Den CDE bieten wir künftig eigenständig als cloudbasierte Lösung oder on premises an. Für das

education center erwarten wir zahlreiche neue Kunden, denn die Verfahrensdokumentation kann in Zeiten von DSGVO und GoBD kein Unternehmen mehr ausblenden.“

Seit dem 1. November 2018 ist der erste private regionale Radiosender für Lübeck, Ostholstein, das Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Stormarn und Nordwestmecklenburg auf Sendung: **Radio Lübeck** sendet 365 Tage im Jahr aus den media docks Lübeck und bietet unter dem Motto „Mehr Hits und mehr von hier!“ die Schlagzeilen aus der Region, Veranstaltungstipps, den Wetterbericht und die neusten Verkehrsmeldungen. Der Sender ist unter UKW 88,5 und www.radioluebeck.de verfügbar. ◀◀

Berufsbekleidung



Alle Marken der Berufsbekleidung

detlef pausen 

Kiel Skandinaviendamm 212
Tel.: 0431 535 95-0
www.detlefpausen.de

Betriebsausstattung



Betriebsausstattung

storjohann 

Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

☎ 0431-718 89 23

Fahnenmasten



Fahnenmasten

storjohann 

Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

☎ 0431-718 89 14

Grafik Design



Eberhard  Fritzsche

BERATUNG | GRAFIK DESIGN | REINZEICHNUNG
Mobil 0160 97044469 | herr@eberhardfritzsche.de

Industriebedarf



ACKRUTAT 

Regalsysteme für Industrie und Handwerk

Neumünster, Oderstr. 54-56
Tel.: 04321/9985-0 • www.ackrutat-shop.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



HTS

RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Luftbefeuchtung



steamtexx

☎ 0 45 42 - 40 40
www.steamtexx.com

Dampfluftbefeuchter • Ersatzteile • Zubehör

Männermode



PAULSEN

MÄNNERMODE
Ihr Herrenausstatter in Kiel
Holtener Str. 17 • Tel.: 0431 98 28 32 33
www.herrenausstatter-pausen.de



Möbeltransportbetrieb



• kostenlose Umzugsberatung
• Privatumzüge
• Firmenumzüge
• Montagen Ihrer Möbel, Küche
• Ein- und Zwischenlagerung
• Entrümpelungen

RR-LOGISTICS international movers

IHR **UMZUGS-PROFI** AUS NEUSTADT HOLSTEIN

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr und des Bundes

RR Logistics
Möbeltransportbetrieb
Sierksdorfer Straße 13
23730 Neustadt
www.rr-logistics.de
Tel. 04561 / 5 26 89 72

Räder & Rollen



Räder & Rollen

storjohann 

Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

☎ 0431-718 89 23

Regalsysteme



Regalsysteme

storjohann 

Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

☎ 0431-718 89 23

Übersetzungsbüro

espaTrans Tel. +49-431-239 896 51
info@espatrans.com
www.espatrans.com

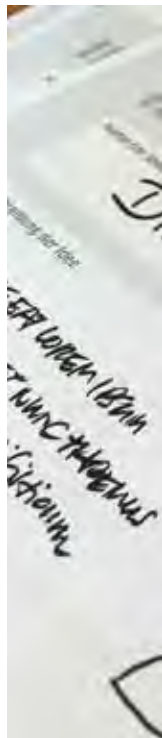
Technische Übersetzungen

MITTEL/WEST/OST/SÜDEUROPA • SKANDINAVIEN • BALTIKUM • RUSSLAND • ASIEN • ARABIEN

Umzugsmanagement



tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160



Warten auf den Zufall?

Innovationsmanagement < Risiko oder doch Chance? Alles eine Frage des Blickwinkels und der richtigen Technik, wenn es darum geht, als Unternehmen neue Wege zu gehen. So jedenfalls sieht es Lutz Lungershausen, Creative Director bei New Communication, Fachbuchautor und Innovationsmanager. Er weiß: Innovationen sind keine Zufälle.

Was macht eigentlich ein Innovationsmanager? Lutz Lungershausen weiß das sehr genau – als Chef-Kreativer einer großen Werbe- und Marketingagentur rückt er seit fast 20 Jahren täglich Fragestellungen kreativ zu Leibe.

Ein Missverständnis, das gleich vorweg ausgeräumt werden sollte, ist die weit verbreitete Vorstellung, dass allein der Innovationsmanager für Erfindungen zuständig ist und sie sogar noch selbst macht. „Der Innovationsmanager sorgt vor allem für eine funktionierende Innovationskultur“, erklärt

Lutz Lungershausen. „Erst dann unterstützt und begleitet er Erneuerungs- und Verbesserungsprozesse.“

Innovation im Kleinen < Ein weiteres Missverständnis im Bereich der Innovationen ist die Vorstellung, dass sie bahnbrechend sein müssen, um ihren Namen zu verdienen. „Man denkt häufig, dass eine Innovation das ganz große Ding sein muss, dass disruptive, weltverändernde Wirkung entfaltet“, fasst Lungershausen zusammen, „dabei führen viele kleine Verbesserungs- oder Routine-Innovationen auch zu einer deutlichen Wahrnehmung und Erfolg im Markt.“

Aber, wie wird ein Unternehmen innovativ? Auch hier taucht eine weitere Fehleinschätzung auf: Innovationen kämen wie gute Ideen geistesblitzartig aus dem Nichts. Lutz Lungershausen, der als Creative Director auf „Kreativität auf Knopfdruck“ spezialisiert ist, räumt auch mit diesem Missverständnis auf: Ideen lassen sich nämlich sogar recht einfach systematisch mit zahlreichen Kreativmethoden und -techniken generieren und entwickeln.

Kreativitätskiller Vorschnelles Urteilen < „Ein Innovationsmanager denkt in Chancen und Möglichkeiten. Risiken werden erst im zweiten Schritt, bei der Bewertung von Ideen, betrachtet“, sagt er. Dass viele gute Ideen gar nicht erst entstehen oder sich entfalten können, liegt am vorschnellen Urteilen – dem Kreativitätskiller Nummer eins, laut dem Innovationsmanager. Beim Ideensammeln muss alles erlaubt sein und jede auf den ersten Blick noch so absurd erscheinende Idee vorgebracht werden dürfen. Beurteilt und bewertet wird erst im nächsten Schritt. Nur so kann Neues überhaupt erst entstehen.

Nährboden Innovationskultur < Entscheidend sei die Innovationskultur eines Unternehmens: Freiräume, stetiges Infragestellen und eine offene Kommunikationskultur sind förderlich – Innovationsbarrieren wie Instant-Kritik, Perfektionismus oder starre Machtstrukturen müssen abgebaut werden. Hat das Team erst verinnerlicht, dass jede auch noch so absurd scheinende Idee gedacht und geäußert werden darf, entstehen Ansätze und Impulse viel leichter und in größerer Fülle.

Themen > Regionalteil Kiel

Gut aufgestellt: Klimaschutz in Wellsee	26-27
Ausgezeichnet: Exzellenzcluster an der CAU	28
Anschub: Lösung im Dieselstreit umsetzen	31
Erfahrungsbericht: Mit Investor gründen	32-33
Das Beste im Norden: Auszeichnungen für den Berufsnachwuchs	37-38



können wir es machen, damit es geht? Welche alternativen Wege gibt es? Was müssen wir tun, um sie zu beschreiten?

Neue Wege, neues Denken < Nach neuen Wegen suchten auch Management und Mitarbeiter der Norderstedter Baugenossenschaft Adlershorst. Das Unternehmen, gegründet 1948, ist heute einer der größten Anbieter von Wohnraum in der südlichen Region Schleswig-Holsteins und Hamburg. Doch darauf will sich das Traditionsunternehmen nicht ausruhen. „Als Baugenossenschaft gehen wir mit der Zeit und wollen unseren Mitgliedern und Kunden nicht nur Wohnraum, sondern moderne Lösungen und Service bieten, über unser eigentliches Produkt hinaus“, erklärt Benjamin Schatte, Abteilungsleiter Unternehmenssteuerung bei Adlershorst.

Ein neues Produkt ist die neue Mieter-App, die auf die Adlershorst Baugenossenschaft zugeschnitten wurde. Sie dient als zeitgemäße Kommunikationsplattform zwischen Mieter und Adlershorst und für die Mieter untereinander, fungiert als persönliches Dokumentencenter und bietet den Mietern Informationen, direkten Draht zu beispielsweise Handwerker-service und Einiges mehr. „Wenn ein Unternehmen Prozesse oder Produkte verbessert und dafür Neues einführt oder Bestehendes neu denkt, ist es innovativ“, sagt Creative Director Lutz Lungershausen.

Die bestehende und geförderte Innovationskultur im Unternehmen habe viele Ideen erst möglich gemacht, sagt Lungershausen. Es kommt eben auf den Blickwinkel und die richtige Technik an. Wer eine Chance statt eines Risikos sieht und sie zu entwickeln weiß, kann gute Ideen und damit sein Unternehmen voranbringen. Innovation ist eben kein Zufall. *red <<*

Ansätze und Ideen, die die ersten Bewertungs- und Auswahlprozesse überstanden haben, bilden die Grundlage für die Projektierungsphase. „Erst jetzt entstehen konkrete Grobkonzepte für Problemlösungen oder auch neue Geschäftsmodelle, zum Beispiel in Form von Innovationssteckbriefen“, erklärt Lungershausen. „Erst wenn hier eine Auswahl getroffen wurde, geht es ans Eingemachte – das Umsetzungskonzept.“

Eine Aufgabe des Innovationsmanagers lautet hier: Stellschrauben erkennen und drehen: So geht es nicht, aber wie



Energieeffizient das Klima schonen

Fotos: HIP Kiel-Wellsee e.V., shutterstock/Peshkova

Systematischer Klimaschutz im Gewerbegebiet Kiel-Wellsee < Viele Unternehmerinnen und Unternehmer haben das Thema Energieeffizienz noch nicht für sich entdeckt. Der Gewerbeverein Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee e.V. (HIP Kiel-Wellsee e.V.) möchte das ändern.

Seit seiner Gründung 2008 hat HIP die Energieeffizienz im Blick und damit auch den Klimaschutz. Zwischen 2015 und 2016 ließ der Gewerbeverein ein Klimaschutz-Teilkonzept für das Gewerbegebiet erarbeiten. Heraus kamen 15 Top-Maßnahmen. Eine davon war, einen Klimaschutzmanager einzustellen. Seit Februar 2018 hat Vorstandmitglied Klaus-Dieter Schischke mit Fabian Aschenbach diesen an Bord. Die *Wirtschaft* sprach mit beiden über ihre Pläne.



Fabian Aschenbach

Wirtschaft: Durch das Klimaschutz-Teilkonzept wurden mehrere Maßnahmen identifiziert. Welche davon werden jetzt priorisiert umgesetzt?

Klaus-Dieter Schischke: Als Türöffnermaßnahme steht klar die Startberatung für Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen im Vordergrund. Hier haben wir bereits gute Erfahrungen gemacht. In den Unternehmen gibt es aber große Unterschiede.

Fabian Aschenbach: Da die angesiedelten Branchen und somit auch die An-

lagentechnik sehr heterogen ist, besteht von Unternehmen zu Unternehmen ein sehr individueller Informationsbedarf. Mit der Startberatung decken wir diesen Bedarf bereits ganz gut ab. Generell versuchen wir mit so vielen Betrieben wie möglich ins Gespräch zu kommen und für das Thema zu sensibilisieren. Die gute Vernetzung des HIP ist da klar von Vorteil. Die Diversität der im Gewerbegebiet genutzten Anlagen und Prozesse macht auch ein Beraternetzwerk vonnöten, etwas, dass wir ebenfalls als Top-Maßnahme aufbauen.

Wirtschaft: Auch planen Sie ein Energieeffizienz-Netzwerk. Wie wollen Sie Unternehmen davon überzeugen daran teilzunehmen?

Schischke: Auf den ersten Blick empfinden einige Betriebe das Thema Energieeffizienz als etwas schwergängig, obwohl viele Unternehmen davon nachhaltig profitieren können. Wir hoffen, gemeinsam mit der IHK und der Landeshauptstadt Kiel eine kritische Masse, etwa 10 bis 15 Unternehmen, überzeugen zu können. Vorteile sind unter anderem Energie- und Kosteneinsparungen, Reduktion klimaschädlicher Emissionen, Erfahrungsaustausch auf

Augenhöhe sowie Image- und Wettbewerbsvorteile.

Aschenbach: Wir zeigen den Unternehmen möglichst konkrete, auch wirtschaftliche Maßnahmenvorschläge zur Effizienzsteigerung auf. Realistische Amortisationszeiten beziehungsweise Renditen sind hier oftmals ein entscheidendes Kriterium. Unser Beratungsangebot zu gewerblichen Fördermitteln zielt darauf ab, bewusst zu machen, dass es für energieeffiziente Maßnahmen auch finanzielle Unterstützung gibt.

Wirtschaft: Eine weitere in Ihrem Konzept angesprochene Maßnahme sind Energie-Scouts, also Azubis, die im Unternehmen Energieeinsparpotenziale erkennen, dokumentieren und Verbesserungen anregen. Wie werden Sie das aufgreifen?

Aschenbach: Dieses Angebot begrüßen wir und erarbeiten derzeit gemeinsam mit der Landeshauptstadt und der IHK ein Konzept dazu aus. Die kostenfreie, dreitägige Weiterbildung wird im Frühjahr 2019 stattfinden. Beim nächsten CSR-Unternehmerfrühstück der Kieler Wirtschaftsförderung werden wir die Qualifizierung von Azubis zu Energie-Scouts noch einmal ausführlicher

vorstellen. Viele Unternehmer wissen bereits von dieser Zusatzqualifikation und stellen ihre Azubis für die Dauer der Fortbildung auch gerne frei. Denn es sind Angebote wie diese, die eine Ausbildung, und dadurch auch das Unternehmen attraktiver machen.

Wirtschaft: Zudem möchten Sie die Nutzung des ÖPNV stärken. Wie sehen da Ihre Pläne aus?

Schischke: Wir als HIP Kiel-Wellsee e.V. sind bundesweit der erste Partner der DB Vertrieb, der für die Mitarbeiter seiner Mitgliedsunternehmen eine Ermäßigung für Fahrkarten aushandeln konnte. Sonst muss ein einzelnes Unternehmen für eine solche Rabattierung mindestens zehn Mitarbeiter als Nutzer vorweisen können. Bei der Bahn sind wir mit unserem Anliegen offene Türen eingearannt. Direkt beim ersten Gespräch lag ein unterschriebener Vertrag vor.

Aschenbach: Moderne Mobilitätskonzepte wie Mitfahrzentralen oder Car-sharingangebote haben wir ebenfalls auf dem Schirm. Häufig bestehen da schon

interne Lösungen der einzelnen Unternehmen. Diese unterstützen wir natürlich gerne, möchten sie aber auch ausweiten. <<

Interview

Sebastian Winslow
WNO-Redaktion
Telefon: (0431) 5194-223
winslow@kiel.ihk.de

Kontakt

Peter Mazurkiewicz
Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-252
mazurkiewicz@kiel.ihk.de

Fabian Aschenbach, Klimaschutzmanager HIP Kiel-Wellsee e.V.
Telefon: (0159) 01499706
f.aschenbach@hip-wellsee.de

Mehr Informationen

www.hip-kiel-wellsee.de

i i Veranstaltungstipp

Das dritte CSR-Unternehmerfrühstück findet im Rahmen der kieler energie effizienz am 7. November in der Kieler Sparkassen-Arena statt. Die Teilnehmenden treffen sich um 9 Uhr am Stand des Gewerbeoparks HIP Kiel-Wellsee e.V. (Stand Nr. 14). Danach wird in den Raum Schweden gewechselt: Fabian Aschenbach, Klimaschutzbeauftragter des HIP Kiel-Wellsee e.V., führt hier in die Thematik „CSR - Energieeffizienz und Klimaschutz“ ein.

Anschließend werden mit den Teilnehmenden in einer Fishbowl-Diskussion mögliche Strategien des Klimaschutzes für Ihr Unternehmen debattiert. Diese Diskussion wird moderiert von Dr. Stefan Rehm vom „büro pmbg“ Kiel, Büro für Projektmanagement und wissenschaftliche Beratung.

Nach der Veranstaltung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, kostenfrei die Fachforen und die Fachausstellung „kieler energie effizienz 2018“ zu besuchen. <<

Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region

EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.

FLensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Elmshorn, Lübeck

WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.

EHLER ERMER & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck • Elmshorn
www.eep.info

Frank Beckröge
Rechtsanwalt u. Notar

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

**Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85**



Verfolgten die Bekanntgabe live (von links nach rechts): Kiels Stadtpräsident Hans-Werner Tovar, Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, UKSH Vorstandsvorsitzender Prof. Jens Scholz, Präsident der IHK zu Kiel Klaus-Hinrich Vater, CAU-Präsident Prof. Lutz Kipp und CAU-Vizepräsidentin Prof. Ilka Parchmann

Impulse für die Wirtschaft

Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder ◀ Im September gab die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Namen der Hochschulen bekannt, die in den nächsten sieben Jahren im Zuge der Exzellenzstrategie gefördert werden. Damit verbunden: Zugang zu Fördermitteln in Höhe von mehr als 100 Millionen Euro.

Anlässlich der Auswahl der Clusteranträge der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel für die Endrunde der „Exzellenzstrategie“ erklärte der IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater: „Das ist ein großartiges Signal für die Christian-Albrechts-Universität und für den Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein. Die CAU-Exzellenzcluster schaffen enorme Impulse und belegen die herausragende Qualität der Spitzenforschung in unserem Land. Auf diesem Weg müssen und können wir nun weiter voranschreiten.“ Neben dem positiven Signal für zwei der drei eingereichten Anträge, gab es eine Ablehnung für die Ozeanforschung. „Das Projekt hätte unbedingt ausgewählt werden müssen“, so die Einschätzung von Vater. „Besonders die Interdisziplinarität und die Nachhaltigkeit bei der



Meeresforschung sind herausragend. Es ist bedauerlich, dass die Jury diese Merkmale nicht zu schätzen wusste. Vielleicht sind wir in diesen Punkten in Kiel einfach ein Stück weiter“, hob Vater hervor.

Fördertöpfe in Aussicht ◀ 88 fächerübergreifende Forschungsverbände deutscher Hochschulen, sogenannte Exzellenzcluster, hatten es in die End-

auswahl für die nächste Förderperiode geschafft. Ende September kamen die Wissenschaftsminister der Länder und des Bundes nach Bonn, um in der entscheidenden Endrunde aus 88 möglichen Exzellenzclustern 57 auszuwählen. Die Entscheidung über die Exzellenzcluster ist grundlegend für den Wettbewerb in der Förderlinie Exzellenzuniversitäten, die der Wissenschaftsrat durchführt: Mit ihr sind nunmehr 17 Universitäten mit mindestens zwei Exzellenzclustern und zwei Universitätsverbände mit mindestens drei Exzellenzclustern zur Antragstellung zugelassen. Sie können bis zum 10. Dezember 2018 Anträge einreichen, über die nach erfolgten Begutachtungen am 19. Juli 2019 wiederum in der Exzellenzkommission entschieden wird. Diesen Forschungsverbänden winkt dann ab 2019 viel Geld: mindestens sieben Jahre lang können sie dann drei bis zehn Millionen Euro jährlich für ihre universitäre Spitzenforschung verplanen. Die Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel setzte sich dabei in den Clustern „ROOTS – Konnektivität von Gesellschaft, Umwelt und Kultur in vergangenen Welten“ und „Präzisionsmedizin für Chronische Entzündungskrankungen“ durch.

Foto: Jürgen Haacks/Uni Kiel, grafikfoto/M. Staudt

MIT ENTSCHEIDER

WAHL
2019

IHK ZU KIEL
WAHL 2019

Dr. Glenny Holdhof, EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG

MEINE EMPFEHLUNG:

**WERDEN SIE ZUM
MITENTSCHEIDER!**

DIE KANDIDATEN STEHEN FEST:

MITENTSCHEIDERKIEL.DE



Lieber Bessermacher als Besserwisser: Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig die Arbeit der IHK Vollversammlung für die regionale Wirtschaft ist. Informieren Sie sich daher schon jetzt, wer in Ihrer Wahlgruppe kandidiert, und geben Sie im Februar 2019 Ihre Stimme ab!

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU KIEL

Bergstraße 2 _ 24103 Kiel
mitentscheider@kiel.ihk.de

mitentscheiderkiel.de

» Neues Gewerbeportal der KielRegion

Gewerbeflächen online finden

Der Nord-Ostsee-Kanal, leistungsfähige Häfen, ein enger Draht von Wirtschaft und Wissenschaft, ein reiches Potenzial an Fachkräften und bezahlbare Gewerbeflächen: Viele Gründe sprechen für eine Ansiedlung in der

KielRegion. Auf dem neuen Gewerbeportal finden Investoren ab sofort attraktive Flächen und Immobilien in der Landeshauptstadt Kiel und den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön.

Das Portal verknüpft harte und weiche Standortfaktoren. So können sich Interessenten beispielsweise neben Verkehrsverbindungen auch Hochschulen und Bildungseinrichtungen anzeigen lassen.

Einar Rubin, Prokurist der Kieler Wirtschaftsförderung freut sich, dass die Flächenangebote nun gebündelt zu finden sind. „Der wachsende Wirtschafts- und Wohnraum in der KielRegion wird immer attraktiver für Projektentwickler. Daher vermarkten wir drei Wirtschaftsförderer die Flächenpotenziale gemeinsam im Wettbewerb mit anderen Regionen in Deutschland“, betont Rubin.

„Mit 80 Hektar sofort verfügbarer Gewerbefläche sichern wir attraktive Standorte für produzierende und verkehrsinensitive Betriebe, um diese in der KielRegion zu halten. Die gemeinsame Darstellung unserer Immobilien und Flächen in dem neuen Gewerbeportal unterstreicht die enge Zusammenarbeit mit unseren regionalen Partnern und hebt das Potential der KielRegion in den Vordergrund“, erklärt Kai Lass, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Auch Knut Voigt, Geschäftsführer von der Wirtschafts-Agentur Kreis Plön ist überzeugt, dass von der gemeinsamen Darstellung alle Akteure der Städte und Gemeinden in der KielRegion profitieren. „Durch das gebündelte Angebot fühlen sich Unternehmer und Projektentwickler gleichermaßen angesprochen“, meint Voigt. red <<

Kontakt: Katrin Lieschke, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-266, lieschke@kiel.ihk.de

Mehr Informationen
gewerbeportal.kielregion.de



Foto: KielRegion

Die drei Wirtschaftsförderer geben den Startschuss für das Gewerbeportal KielRegion.

WAS? WER? WO?

Arbeitssicherheit

Bereit für den Winter!

detlef pausen

Kiel Skandinaviendamm 212
Tel.: 0431 535 95-0
www.detlefpausen.de

Datenschutzberatung

OSTERMANN **CONSULTING**

TÜV®- zertifizierte Datenschutzberatung

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten • Unterweisung der Mitarbeiter
technische und organisatorische Maßnahmen • Datenschutz-Folgenabschätzung
Datenschutz-Audit • Stellungnahme zu Anfragen • Auftragsverarbeiter

041317207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz

Tor- & Zaunbau

Tor- & Zaunbau

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

☎ 0431-718 89 14

Das Projekt im Detail

Das Gewerbeportal ist ein Projekt des Regionalbudgets KielRegion. Projektpartner sind das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie, die KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG, der Kreis Plön und die Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH. Das Regionalbudget ist ein Förderinstrument des Landes Schleswig-Holstein. Ziel des Landes ist es, Regionen zu stärken – vor allem durch Zusammenarbeit in der Region selbst. Die Förderung erfolgt aus dem Landesprogramm Wirtschaft beziehungsweise der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Die KielRegion GmbH verwaltet das Budget und nimmt Anträge entgegen. <<



Fotos: grafikfoto/Staudt

Einigung im Dieselstreit

Bund stellt Maßnahmen vor ◀ Anfang Oktober veröffentlichte die Bundesregierung ein umfassendes Maßnahmenkonzept für saubere Luft und Mobilität. Die darin vorgesehene Umrüstung von Lieferfahrzeugen muss jetzt schnell umgesetzt werden.

Als Rahmenmaßgaben des vorgelegten Konzepts nannte Bundesverkehrsminister Scheuer drei Stichpunkte: „Fahrverbote vermeiden, Einschränkungen in der Mobilität verhindern, keine zusätzlichen oder unangemessenen Belastungen für Dieselfahrer.“ Dabei sollen Lösungen angewandt werden, die auf die Lage in den betroffenen Städten angepasst sind. Wo Verbote allerdings nicht zu vermeiden sind, sollen Nachteile für Dieselbesitzer möglichst ausgeschlossen werden.

Eben dort, in den Städten mit überschrittenen Grenzwerten, wird die Bundesregierung weitere Fördermaßnahmen umsetzen. Eine davon ist die Hardware-Nachrüstung für schwere Kommunalfahrzeuge sowie Handwerker- und Lieferfahrzeuge. Zudem werden Regelungen geschaffen, um für betroffene Fahrzeuginhaber Klarheit zu schaffen. Diese sollen sicherstellen, dass Fahrzeuge der Schadstoffklassen Euro 4 und Euro 5, sofern sie weniger als 270 mg/m^3 Stickoxid ausstoßen, nicht mit Fahrverboten belegt werden. Diese Maßnahmen sind nach Einschätzung des Bundes zusammen mit den Anstrengungen von Ländern und Kommunen ausreichend, dass alle Städte, in denen ein Stickoxidwert von nicht mehr als $50 \mu\text{g/m}^3$ Luft gemessen wurde, die Grenzwerte zukünftig einhalten können.

Beschluss begrüßenswert ◀ „Das von der Bundesregierung geschnürte Maßnahmenpaket kann helfen, Fahrverbote in den meisten deutschen Städten zu vermeiden“, so die Einschätzung

von IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater. Er forderte gleichzeitig: „Jetzt müssen die Beschlüsse zügig umgesetzt werden!“

Umtauschprämien und Hardware-nachrüstungen würden neben den bereits vereinbarten Softwareupdates und den beschlossenen Förderprogrammen für Kommunen die Belastung mit Stickoxiden spürbar senken. Die Erreichbarkeit der Stadtzentren sei für Handel, Dienstleister und Gewerbe und damit für die gesamte Bevölkerung von herausragender Bedeutung. „Deshalb ist es besonders erfreulich, dass die Bundesregierung die Umrüstung von Handwerker- und Lieferfahrzeugen mit bis zu 80 Prozent finanziell unterstützen will“, sagte Vater. Umtauschprämien könnten zeitnah an den Start gehen. Auch die technische Nachrüstung sollte bald angeboten werden. Dazu müssten die erforderlichen Zulassungen durch die Behörden schnell erteilt werden.

Darüber hinaus appelliert Vater an die zuständigen Verwaltungsgerichte, der Einschätzung der Bundesregierung zu folgen: „Fahrverbote sind in Städten mit einer Stickoxidbelastung von weniger als $50 \mu\text{g/m}^3$ Luft angesichts der nun beschlossenen Maßnahmen unverhältnismäßig. Damit ließen sich Fahrverbote beispielsweise auf dem Theodor-Heuss-Ring dauerhaft vermeiden!“

red ◀◀

Kontakt: Dr. Klaus Thoms, Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-233, thoms@kiel.ihk.de

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

GOLDBECK Nord GmbH, Geschäftsstelle Kiel, 24143 Kiel,
Zur Helling 1, Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de
GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Hamburg, 22305 Hamburg,
Fuhlsbüttler Straße 29a, Tel. +49 40 713761-0, hamburg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

deteringdesign.de



Fotos: Nordheld, grafikfoto/M. Ruff

Sind zusammen Nordheld (von links): Katharina Wolff, Sophia Quandt, Julia Steen und Carla Bruhn.

Finanzierung ohne Bank

Erfahrungsbericht ◀ Mit ruhiger, herzlicher Stimme erzählte mir Katharina Wolff von ihren großen Plänen für die Zukunft. Eine eigene Hundefuttermarke aufbauen. Artgerecht, hochwertig und auf die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse abgestimmt, soll das Futter von „Nordheld“ die Hunde im Norden munter machen.

Ihre wissenschaftliche Grundlage dafür ist das Biologiestudium. Als ehemalige vertretende Geschäftsführerin eines Futtermittelherstellers bringt Katharina die so oft von Banken geforderte „fachliche und kaufmännische Qualifikation“ für ihre Geschäftsidee gleich mit. Ihr Businessplan ist außergewöhnlich umfangreich und die Umsätze scheinen plausibel.

„Sehr cool!“ denke ich nach unserem Gespräch für den Gründungszuschuss und freue mich eine so motivierte Gründerin getroffen zu haben. Wenn sie keinen Kredit von der Bank bekommt, wer dann?

Wie naiv von mir! Wie das in der Kieler Gründungsszene so ist: man trifft sich immer mindestens drei Mal. Und so horche ich Katharina bei einem unserer nächsten Treffen auf dem Gelände eines Hundesportvereins aus. Was gibt es Neues? Welche Bank hat das Geld zugeschossen? Negativ. Von der Bank gab es kein Geld. Aber ein privater Investor konnte überzeugt werden. Aber dazu am besten mehr von Katharina selbst.

Anfängliche Zuversicht ◀ „Im Sommer 2017 stand unser Businessplan fest. Was noch fehlte war das Startkapital. Meine Geschäftspartnerin Julia Steen und ich waren uns einig: Es kann funktionieren, wenn wir eine Bank mit unserem Konzept überzeugen können. Über alle Fördermöglichkeiten für Startups in Schleswig Holstein hatten wir uns informiert. Die

hochwertigen Zusammensetzungen für unser Hundefutter wurden in sorgsamer Arbeit ausgesucht. Ein zuverlässiger Partner, der uns die vergleichsweise geringe Abnahmemenge liefern konnte, war gefunden und passende Geschäftsräume mit Lagerbereich waren ebenso vorhanden. Ein Marketingkonzept wurde erarbeitet und alle „Kleinigkeiten“ überdacht, die zu einer Gründung noch dazu gehören. Besonders froh waren wir, dass unser Beratungs- und Verkaufskonzept bereits

seit einem halben Jahr mit Hundefutter anderer Hersteller aufging, wir also sogar einen kleinen Stammkundenkreis und ein paar Umsätze für den Start mit in unser Vorhaben brachten. Bei der Finanzplanung unterstützte uns unser Steuerberater, der uns schließlich auch zum ersten Banktermin begleitete. Die Dame, selbst Tierbesitzerin, war sofort Feuer und Flamme. Sie fand unser Konzept gut

und gab sich nach zwei Stunden intensivem Kennenlernen sehr zuversichtlich, dass die Bank unser Vorhaben an die KfW Bank weitergeben würde.

Warten auf den Bescheid ◀ Wir reagierten etwas skeptisch, waren wir uns doch des relativ hohen Risikos im Bereich Hundefutter und Einzelhandel bewusst. Nach der Offenlegung unserer kompletten finanziellen Verhältnisse, gab es acht Wochen später immer noch keine klare Aussage zu unserem



Vorhaben. Wir wurden telefonisch bestärkt, dass es bestimmt klappen würde, ansonsten gäbe es ja noch andere Wege bei der uns die Bank begleiten könne. Einen weiteren Monat später wurde unsere Ansprechpartnerin entlassen und unser Antrag zwei Tage später abgelehnt. Es war inzwischen ganz schön viel Zeit ins Land gegangen, die wir besser hätten nutzen können. Der Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit wird schließlich nicht ewig ausgezahlt.

Glücklicher Ausgang < Bei den anderen Banken ging es dann schneller. Bevor überhaupt ein persönliches Gespräch zustande kam, mussten alle Unterlagen eingereicht werden. Diese wurden, trotz mehrfacher Überarbeitung, innerhalb von 24 Stunden abgelehnt, mit der Begründung, Hundefutter würde es schon wie Sand am Meer geben und das Risiko wäre dafür viel zu hoch. Es blieb noch der Weg zur Investitionsbank. Hier waren wir schon zu Beginn umfassend zu unserem Businessplan beraten worden, wurden allerdings ebenfalls abgelehnt. Da saßen wir jetzt nach vier frustrierenden Monaten auf unseren Plänen und Zahlen. Es blieb uns nur noch die Suche nach einem Privatinvestor. Wir suchten alle Unternehmer in unserem weiteren Bekanntenkreis heraus, überlegten, wen



wir davon um Rat und wen vielleicht sogar um einen Teilbetrag der Startinvestition bitten könnten und versuchten über die Scham des „betteln gehens“ hinweg zu springen.

Was dann passierte war unser ganz großes Glück. Wir fanden unsere Investoren! Die ganze Mühe, Planung, Rechnerei, das ganze „Kopf hochhalten“ hatte sich auf einmal gelohnt – und noch viel mehr: Wir wurden von Anfang an an die Hand genommen und mit allen unternehmerischen Erfahrungs- und Planungswerten durch die Gründung begleitet. Alle Zahlen wurden noch einmal aufgearbeitet, der Umsatz im ersten Jahr durch eine Hundetagesbetreuung und durch Ausbildungsmöglichkeiten erhöht und alle Schwachpunkte unseres Businessplans genau von allen Seiten betrachtet. Unsere beiden Investoren sind stille Teilhaber am Unternehmen und stehen uns zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite. Inzwischen verbindet uns viel mehr als das Unternehmen Nordheld GmbH und für uns ist es eine Geschichte wie aus dem Märchen.

Wir haben jetzt die ersten sechs Monate hinter uns und sind, auch wenn es immer alles größer und schöner sein könnte, zufrieden. Das wichtigste: Es läuft nach Plan.“ <<

DER NEUE PEUGEOT 508
WHAT DRIVES YOU?

IMPRESS YOURSELF

PEUGEOT

Abb. enthält Sonderausstattung

€ 32.850,-
Barpreis für den neuen PEUGEOT 508 Allure BlueHDi 130

- Einparkhilfe hinten
- Lendenwirbelstütze elektrisch
- Navigationssystem Plus
- Leichtmetallfelgen 17"
- Klimaautomatik 2-Zonen
- Inklusive Frachtkosten

RÜDIGER HAASE GmbH
24539 Neumünster · Boosteder Str. 372 · Tel.: 04321/5618-0
www.peugeot-haase.de

AUTO JUBT OHG
24340 Eckernförde · Rendsburger Str. 116
Tel.: 04351/41033 · www.auto-jubt.de

AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG
24143 Kiel · Bahnhofstr. 25 · Tel.: 0431/70509-0
24107 Kiel · Eckernförder Str. 360 · Tel.: 0431/30520-0
www.peugeot-ernst.de

KLAUS + CO Grands Garages GmbH
24941 Flensburg · Liebigstr. 4 · Tel.: 0461/ 9974-500
25813 Hüsüm · Robert-Koch-Str. 11 · Tel.: 04841/ 9698-0
www.klaus-co.de

SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH
25524 Itzehoe · Potthofstr. 16-20 · Tel.: 04821/1300-0
25560 Schenefeld · Holstenstr. 106 · Tel.: 04892/89049-0
25335 Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 04121/4871-0
24768 Rendsburg · Wyker Str. 26 · Tel.: 04331/4677-0
www.duitsmann.com

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,7; außerorts 3,4; kombiniert 3,8; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 101. CO₂-Effizienzklasse: A+ · Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Interview und Kontakt:

Maren Vokuhl
Existenzgründung und
Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5194-270
vokuhl@kiel.ihk.de





Geschäftsführer Bernhard Rösler zeigt Geschäftstellenleiter Dr. Paul Raab ein Panel.

Hightech vom Hungrigen Wolf

Digitalisierung made in SH ◀ Das Hightech-Unternehmen CRE Rösler Electronic GmbH hat seinen Sitz in Hohenlockstedt auf dem ehemaligen Kasernengelände am „Hungrigen Wolf“. Von dort, wo mancher achtlos vorbeifährt, pflegt Firmenchef Bernhard Rösler langjährige Geschäftsbeziehungen mit Industrie Größen.

Es ist wenig Platz für eine Besprechung bei der CRE Rösler Electronic GmbH Hohenlockstedt, als Dr. Paul Raab von der IHK in Elmshorn das Unternehmen besucht. Überall im Gebäude lagert Material für einen Auftrag über 5 Millionen Euro des Automobilbauers Porsche, den das Unternehmen bis Ende 2019 erfüllen wird. Rund 1.000 Panel-PCs werden in Hohenlockstedt gebaut. Unter anderem werden diese im neuen Porsche-Werk in Sindelfingen eingesetzt, dort wird ab 2019 der neue Elektro-Sportwagen „Taycan“ gefertigt. Auf den Panel-PCs aus dem Kreis Steinburg können die Mitarbeiter bei Porsche nicht nur die Daten des Fahrzeugs sehen, das sie gera-

de bearbeiten, sondern sie dokumentieren auch per Touchscreen die erledigten Arbeitsschritte – somit ist jedem Fahrzeug eine elektronische Wagenbegleitkarte (eWBK) zugeordnet. Alle Daten sind damit jederzeit und überall in der Fabrik verfügbar, Laufzettel gibt es nicht mehr und die Entwicklung geht über zur papierlosen Fabrik.

Norddeutsch robust ◀ Industrie Panel-PCs müssen in Fabrikhallen etwas aushalten und werden speziell für die jeweiligen Produktionsumgebungen, je nach Kundenwunsch, konfiguriert und gefertigt. Manchmal muss so ein Gerät auch ein paar Stöße abfangen, doch das ist für die PCs kein Problem: „Das Gehäuse

und die meisten Komponenten kommen aus Schleswig-Holstein, die sind robust“, betont Firmenchef Bernhard Rösler. Die gesamte Entwicklung und Fertigung der High-Performance PCs liegt bei den 40 Mitarbeitern des Unternehmens im Kreis Steinburg. Auch die robusten Aluminiumgehäuse und die Tragarmsysteme, mit denen die PCs an den Arbeitsstationen angebracht werden, kommen von regionalen Partnern. Einzig die kleinen elektronischen Bauteile, die auf die Platine gebracht werden, kommen aus Asien. „Damit liegt ein sehr hoher Teil der Wertschöpfungskette hier zwischen Nord- und Ostsee“, stellt Rösler zufrieden fest.

Einfacher Komponententausch ◀ Sollte es zu einem Ausfall des Panel-PCs kommen, kann man das Gerät blitzschnell austauschen. Ohne Werkzeuge und durch nur eine Person, auch ohne IT-Kenntnisse, kann in 30 Sekunden ein Panelwechsel erfolgen – aufstecken, einrasten: fertig. „Dafür haben wir mit unseren Kunden eine Schnellwechselkupplung entwickelt, die das Gerät über 100 Goldkontakte blitzschnell mit dem System verbindet“, erläutert Rösler. Diese Kupplung „QuickLock“ hat er sich patentieren lassen. Ähnlich sieht es auch in einem Panel-PC selbst aus: die Komponenten sind je nach Bedarf austauschbar. Die Prozessoren zum Beispiel können nach einigen Jahren durch Aktuellere getauscht werden. Das Gehäuse und viele andere Bausteine bleiben dabei aber erhalten. Das spart Ressourcen und damit auch Kosten.

„Die Kunden schätzen unsere Flexibilität. Wir entwickeln das Produkt mit ihnen gemeinsam, statt Standardware zu verkaufen“, sagt Rösler. Ein Rezept, das langfristig trägt: die ersten Panel-PCs bauten die Hohenlockstedter schon 2002 für die Porsche-Fabrik in Leipzig. Insgesamt verfügt Porsche Ende 2019 über 2.500 Panel-PCs aus dem Kreis Steinburg. Rösler sieht positiv in die Zukunft: „Wir wollen unsere Mannschaft in den nächsten Jahren verdoppeln.“ ◀◀

Autor: Dr. Paul Raab
Geschäftstellenleiter Elmshorn
Telefon: (04121) 4877-32
raab@kiel.ihk.de

Mehr Informationen
www.cre-electronic.de

Audi Business



Sofort verfügbar. Sofort abfahren.

Viele Audi Modelle zu
attraktiven Konditionen.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z.B. Audi A3 Sportback 30 TFSI, 6-Gang*.

*Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,6; kombiniert 5,1; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 117; Effizienzklasse B

Mythoschwarz Metallic 85 kW/116 PS, Connectivity-Paket, Sitzheizung vorn, Einparkhilfe hinten, Komfortklimaautomatik, Audi sound system, Geschwindigkeitsbegrenzungsanlage, Xenon plus, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion plus u.v.m.

monatliche Leasingrate

€ 179,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 monatliche Leasingraten á:	€ 179,-
Gesamtbetrag:	€ 26.756,30
Audi Service Komfort ² (optional p.m.):	ab € 24,95

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen- /Rädersatz.

¹Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

²Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, Auto-Union-Str. 1, 85045 Ingolstadt für gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungen der Audi Leasing sind gebunden an die Vertragslaufzeit.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Alle Preise zzgl. 19 % Mehrwertsteuer, zzgl. 789,00 € Überführungs- und Zulassungskosten (beides netto).

AZF-GRUPPE.DE

Mobilität bei uns erleben.

Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH

Tel. 0461 - 90 20 55 22 Liebigstr. 8-10 | 24941 Flensburg | audi-zentrum-flensburg.de

Win-win für Schüler und Unternehmer

Kaufleute E-Commerce ◀ Eine für beide Seiten lohnende Partnerschaft: Die LIMAL GmbH und die Theodor-Litt-Schule Neumünster schließen Kooperationsvereinbarung.

Foto: Theodor-Litt-Schule Neumünster



Freuen sich über die Kooperation (von links nach rechts): Schulleiter Olaf Hirt, Geschäftsführer Madsen Schulte-Tiggas, die Koordinatorin der Berufsorientierung an der TLS, Astrid Grimm, und IHK-Ausbildungsberater Thomas Bachmann.

Schulleiter Olaf Hirt und Madsen Schulte-Tiggas, Geschäftsführer der LIMAL GmbH Neumünster, gehen unter dem Dach des Projektes „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“ eine langfristige Kooperation ein. Am 10. September 2018 unterzeichneten Olaf Hirt und Madsen Schulte-Tiggas die Kooperationsvereinbarung in den Räumen der LIMAL GmbH. Die Kooperation ermöglicht zum einen den frühzeitigen Austausch zwischen schulischer Wissensvermittlung und berufspraktischer Anwendung und zum anderen den direkten Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden im Betrieb und Mitarbeitern der LIMAL GmbH. Zustand gekommen ist diese Kooperation über den neuen dualen Ausbildungsgang Kaufmann/-frau im E-Commerce.

Schule informiert ◀ Im Rahmen dieser von der IHK begleiteten Kooperation sollen mit gemeinsamen Aktivitäten die ökonomische Bildung und die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ihre zukünftige Rolle im Wirtschaftsleben verbessert werden. Die Angebote machen die Kooperation zu einer für beide Seiten lohnenden Partnerschaft: Neben Betriebsbesichtigungen bietet die LIMAL GmbH Einblicke in die Verbandsarbeit der Firmen im E-Commerce und unterstützt bei Sortimentsgestaltung und der Lagerhaltung des TLS-eigenen Schulshops inklusive Nutzung der LIMAL Lagerkapazitäten. Die Theodor-Litt-Schule informiert über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der LIMAL GmbH und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens bei gemeinsamen Projekten. So können für interessierte Schülerinnen und Schüler bereits Perspektiven für eine duale Berufsausbildung im Anschluss an die Schulzeit entstehen.

„Die duale Ausbildung zum Kaufmann und zur Kauffrau im E-Commerce ist ein neuer und zukunftsweisender Ausbildungsgang für den Standort Neumünster. Wir freuen uns, mit der LIMAL GmbH hier einen engagierten Partner gewonnen zu haben“, zeigte sich Olaf Hirt zufrieden.

Axel Sarnow, Projektleiter der regionalen Fachberatung Schule-Betrieb bei der IHK zu Kiel, begrüßt die Kooperation, in der die Berufsinformation und die Vermittlung von Wirtschaftswissen intensiviert werden. red ◀◀

Kontakt:
Axel Sarnow
Aus- und Weiterbildung
Telefon: (0431) 5194-200
sarnow@kiel.ihk.de



⌵
Büroausstattung

Fröbelhaus

175 Jahre Fröbelhaus Thomsen,
aus der Region für die Region!

Nutzen Sie unseren B2B Online-Shop für eine schnelle und zuverlässige Lieferung. Montag-Freitag bis 17.00 Uhr bestellt - am gleichen Tag Versand der Ware!

WESTERALLEE 161 - FLENSBURG
info@froebelhaus.de - www.froebelhaus.de - Tel. 04671 59898



Duale Bachelor-Absolventen in Kiel verabschiedet

Studienabschluss ◀ Im Konzertsaal des Kieler Schlosses haben Ende September 121 Studierende der Berufsakademie der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein ihre Bachelor-Studienabschlüsse erhalten.

In den vergangenen drei Jahren absolvierten sie ein duales Studium der Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen. Zeitgleich durchliefen sie eine Ausbildung in einem Unternehmen, so dass sich Studien- und Praxisphasen im Betrieb abwechselten.

Bestenehrung ◀ Vor der Übergabe der Bachelor-Urkunden an die Absolventen wurden die Besten der jeweiligen Studiengänge ausgezeichnet. Felix Josek, der sein duales Studium bei der HSH Nordbank AG durchlaufen hatte, schnitt mit einer Gesamtnote von 1,29 als bester Wirtschaftsinformatiker ab. Melina Policic von der Basler AG absolvierte als beste Wirtschaftsingenieurin ihren Studiengang mit der Note von 1,43. Besonderen Grund zur Freude hatte Benjamin Neumerkel: Mit einem Notendurchschnitt von 1,27 schloss der 26-jährige Betriebswirt von der Aldi GmbH & Co. KG Nortorf sowohl als Bester seines Studiengangs als auch zugleich als landesweit Jahrgangsbester an der Berufsakademie ab. Für den Festvortrag vor den rund 600 Gästen konnte zuvor Hartmut Winkelmann, Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung, gewonnen werden.

Weichen für neue DSH gestellt ◀ Mit dieser Absolventenfeier wurden die letzten Studierenden der Berufsakademie verabschiedet, da diese sich zu Beginn des Jahres in die Duale Hochschule Schleswig-Holstein (DSH) gewandelt hat. Die neue staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Trägerschaft der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein werde mit der Fortsetzung des dualen Studienmodells ihren Beitrag zur Stärkung des Studien- und Wirtschaftsstandorts Kiel leisten, wie DSH-Präsidentin Prof. Dr. Christiane Ness sagt. „Als Hochschule für angewandte Wissenschaften ist es nun auch uns möglich, zusammen mit Unternehmen praxisverbunden zu forschen sowie neue Studienangebote im Schulterschluss mit der regionalen Wirtschaft zu ermöglichen“, so Ness. ◀◀

Autor: Sven Donat
Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein
Telefon: (0431) 3016-137
sven.donat@wak-sh.de

Umwelttechnik

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau
UMWELTTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Gebäudereinigung

BOCKHOLDT
Sauberkeit liegt uns im Blut.

bockholdt.de



Die Besten aus Kiel

> **Bestenehrungen**

Top-Fachkräfte für morgen geehrt

In Neumünster und Kiel wurden die Ausbildungsbesten der Sommerprüfungen des Kreises Rendsburg-Eckernförde, der Stadt Neumünster und der Stadt Kiel geehrt.

In den Holstenhallen in Neumünster erhielten die 41 Prüfungsbesten von Lutz Kirschberger, dem Leiter der

Geschäftsstellen Rendsburg und Neumünster, ihre Urkunden. Einen ausdrücklichen Dank richtete er dabei an die zahlreichen Prüferinnen und Prüfer, ohne deren großartiges, ehrenamtliches Engagement das qualitativ hochwertige Ausbildungssystem in Deutschland nicht denkbar wäre. Grußworte sprachen Neumünsters Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schöttiger und der Schulleiter der Walter-Lehmkuhl-Schule Neumünster, Andreas Bitzer. Für die ausgelernten Auszubildenden sprach Claudia Terwort vom Ausbildungsbetrieb Tierparkvereinigung Neumünster e.V.

In Kiel erreichten 37 Prüflinge die nötigen 87 von 100 Punkten, um als Prüfungsbeste zu gelten. Im Haus der Wirtschaft ehrte der Vizepräsident der IHK zu Kiel, Knud Hansen, die jungen Absolventen für ihre herausragenden Leistungen. Besonderen Dank sprach er den Ausbildungsbetrieben, den Familien der Prüfungsteilnehmer sowie den Berufsschullehrern für ihren wichtigen Anteil an diesem Ausbildungserfolg aus.

Pia Marleen Marsau vom Sporthaus Nis Knudsen fasste die Lehrjahre aus Sicht einer „Betroffenen“, nämlich als Berufsbeste im Bereich Kauffrau im Einzelhandel zusammen. *red* <<



Die Besten aus Rendsburg



Die Besten aus Neumünster

Fotos: IHK/Plühr, IHK zu Kiel



Fotos: ews group gmbh



Wie Wirtschaft Klixbüll stark macht

Unser Dorf hat Zukunft < Beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde in diesem Jahr erstmals der Sonderpreis der IHK und der Handwerkskammer Schleswig-Holstein vergeben. Der Gewinner: die Gemeinde Klixbüll in Nordfriesland nahe der dänischen Grenze. Der Sonderpreis ehrt Dörfer, die einen besonderen Fokus auf ihre wirtschaftliche Entwicklung legen.

Ulrich Spitzer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, und Stefan Seestadt, Handwerkskammer Schleswig-Holstein, begründen die Entscheidung mit der konsequenten Haltung der Gemeinde: „Die heute 981 Einwohner zählende Gemeinde Klixbüll hat aus einer komplexen Lage heraus bereits seit 1978 zielgerichtet in die Zukunft geschaut und wirtschaftliche Chancen in den Fokus genommen – und dies auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.“

So beeindruckte die Gemeinde die Jury etwa mit ihrem Kita- und Schulkonzept, das eine Mensa, Ferienbetreuung und Inklusion einschließt – und inzwischen zu einem der größten Arbeitgeber der Region zählt. Im Vordergrund steht jedoch die konsequente Ausrichtung an den von der UN-Generalversammlung verabschiedeten 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs): „Klixbüll verknüpft Luftfahrtunternehmen mit Ferienhausanbietern

und die Erzeugung regenerativer Energien mit dem Verkehrssektor. Letzteres mittels vorbildlicher digitaler Infrastruktur, das heißt flächendeckendem Breitband und modernster Mobilfunktechnologie“, so Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, anlässlich der Preisverleihung. Der Ansatz der Gemeinde vernetzt zahlreiche Akteure und Ideen. „Wir haben bereits 2015 an dem Wettbewerb ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ teilgenommen und gelernt, wie wichtig ein gemeinsames Nach- und Vordenken für eine Gemeinde sein kann“, sagt Klixbülls Bürgermeister Werner Schweizer.

Impulsgeber < Ein Beispiel für gemeinsames Nachdenken ist das Konversionsprojekt Flugplatz Leck – ein Projekt der Gemeinden Klixbüll, Leck und Tinningstedt. Auf insgesamt 322 Hektar des ehemaligen Militärflugplatzes soll Raum für Gewerbe, Tourismus und Infrastruktur geboten werden. „Menschen brauchen Arbeitsplätze, um bleiben zu

können – am besten gut qualifizierte Arbeitsplätze, damit junge Menschen nach dem Studium in den Städten in ihre Heimat zurückkehren und dort auch als Impulsgeber wirken können. Das Konversionsprojekt ist für unsere Gemeinden eine echte Chance, den Standort zukunftsfähig zu machen“, so Schweizer. Der Sonderpreis der IHK ist für den Bürgermeister ein Signal, dass die Richtung stimmt. Er gibt Gemeinden eine Wettbewerbschance, die sich durch ihre nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung auszeichnen. „Der Preis unterstreicht, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kommunen für die Zukunftsfähigkeit der Region ist“, erklärt Ipsen. <<

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.konversion-suedtondern.de



Von links: Professor Jens Emig, Jens Sommerburg (LBV-SH), Bernd Moser (UVL), Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs, Torsten Conratt (LBV-SH), Manfred Braatz (IHK zu Lübeck)

Verkehr soll fließen

Projekt zur Stauvermeidung ◀ Die Anzahl der Staumeldungen auf deutschen Fernstraßen hat in den vergangenen 16 Jahren enorm zugenommen. LBV-SH-Direktor Torsten Conratt präsentierte dem Verkehrsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs nun an der A 1 ein wissenschaftliches Pilotprojekt, das innovative Wege zur Stauvermeidung eröffnen soll.

Mit dem Projekt werden eine neue Verkehrsführung und geänderte Beschilderungen bei der Einfädelung in Baustellenbereichen getestet. Rohlfs zeigte sich begeistert von dem Vorhaben: „Ich freue mich, dass es gelungen ist, in so kurzer Zeit dieses Pilotprojekt Realität werden zu lassen. Die Beteiligten aus Interessenvertretern der Straßennutzer sowie der Wirtschaft, der Technischen Hochschule Lübeck und des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein haben diese Projektumsetzung gemeinsam sowohl fachlich-inhaltlich als auch wirtschaftlich vorbildlich ermöglicht.“

Das Pilotprojekt solle die Erhöhung der Verkehrssicherheit und des Arbeitsschutzes auf Baustellen und die Verbesserung der Verkehrsqualität gewährleisten, so Conratt. Auch erhoffe er sich weniger Umweltbelastung sowie geringere Lärmbelastung.

Pionierarbeit ◀ Bei der Projektgestaltung fand ein intensiver Austausch mit der IHK Schleswig-Holstein und dem Verband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung Schleswig-Holstein

statt. Beide beteiligen sich auch finanziell an der Untersuchung. Bernd Moser, Initiator und Mitglied im Vorstand des Unternehmensverbandes Logistik SH (UVL) sagte: „Wenn wir die Stauzeiten reduzieren, vermindern wir gleichzeitig den CO₂-Ausstoß, schonen die Umwelt und senken die Transportkosten.“

Manfred Braatz, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik bei der IHK zu Lübeck, sagte: „Die IHK hat diesen Versuch finanziell gerne unterstützt. Wenn die Ergebnisse entsprechend ausfallen, haben wir Pionierarbeit für das ganze Land geleistet.“ Die Aufzeichnungen werden Anfang 2019 ausgewertet, um darauf aufbauend Simulationsmodelle zu erstellen.

Datenschutzrechtliche Aspekte der Videoaufzeichnungen wurden mit dem Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein abgestimmt: Die gefilmten Fahrzeuge werden direkt vom System codiert und das Bildmaterial wieder gelöscht, sodass keine personenbezogene Daten erfasst werden. Die Gesamtkosten der wissenschaftlichen Begleitung betragen rund 120.000 Euro. **red** ◀◀



Aktuelle Preisindizes

September 2018

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
07/2017	109,4
08/2017	109,5
09/2017	109,6
07/2018	111,6
08/2018	111,7
09/2018*	112,1

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
Februar 2017	115,4	116,0	116,0
Mai 2017	116,4	117,0	117,1
Februar 2018	120,0	120,8	120,8
Mai 2018	121,2	121,8	121,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) Mai 2018 = 15.532 Euro * vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

> **Veranstaltung am 8. November**

Verkehrswege im Norden

Am 8. November 2018 laden die IHK zu Kiel und die IHK Flensburg zur Veranstaltung „Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Norden“ ein. Eine gute Verkehrsanbindung ist für die regionale Wirtschaft im Norden entscheidend – die Verkehrsachsen A 7 und B 77 etwa bilden das Rückgrat in Richtung Süden. Der Bund und das Land Schleswig-Holstein investieren in den nächsten Jahren erhebliche Mittel in den Erhalt und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zwischen Schleswig und Neumünster.

Aktueller Stand < Matthias Paraknewitz, Niederlassungsleiter des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein in Rendsburg, wird über den aktuellen Ausbau- und Planungstand der Hauptachsen sowie der Brückenbauwerke berichten. Er wird die künftigen Baustellen auf der A 7, im Zuge der B 77 und B 76 sowie im nachgeordneten Netz vorstellen und die fachlichen und verkehrlichen Abhängigkeiten der Bauvorhaben erläutern.

Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr und findet im Hotel Heidehof in Büdelsdorf statt. Anmeldungen sind bis 5. November in der Geschäftsstelle Rendsburg möglich. *red <<*



Nord-Süd-Verbindung: A 7 in Schleswig-Holstein

Foto: iStock.com/goldhafen

Ansprechpartnerin: IHK zu Kiel, Jana Seelig
Telefon: (04331) 1375-56, seelig@kiel.ihk.de

Infos und Online-Anmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de (Veranstaltungs-Nr. 140115321)

☑ Datenschutz

HF-COMPUTERSYSTEME
Ihre IT-Abteilung. Kooperationspartner von

externer Datenschutz Systemhaus IT Kompetenz

Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten
Datenschutzsoftware

DSGVO

Datenschutzassistent

Käthe-Kruse-Weg 2 25524 Itzehoe 04821/6049970 datenschutz@hf-c.de www.hf-datenschutz.de

FKC

Datenschutz & IT-Sicherheit

Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung

Achtung ab 2018 ist die neue EU-Datenschutzverordnung verpflichtend.

Datenschutz mit System.

Externe Datenschutzbeauftragter
Datenschutzcheck gem. EU-DSGVO
Datenschutzdokumentation
Datenschutzaudits und -analysen

Jetzt handeln: 0800 400 510 1

FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85



Foto: iStock.com/Lyudinka

Hochschule Aachen (RWTH) die Metropolregion Hamburg auf geeignete Gebiete. Verkehrsströme und -entwicklungsprognosen sowie bestehende Ladeinfrastruktur wurden analysiert und die regionale Wirtschaft, Arbeitsplätze und weitere Merkmale einbezogen. Eine der Voraussetzungen für HansE-Standorte war, dass diese rund um die Uhr öffentlich zugänglich sein müssen.

Dieses Planungsinstrument, genannt „Stella“, soll nun in ganz Deutschland eingesetzt werden. Dr. Andreas Witte, akademischer Oberrat am Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH, sagt: „Dieses Instrument wird für kommunale Planungsprozesse handlungsleitend sein. Denn es ermöglicht eine relativ verlässliche Vorhersage, ob die geplanten Ladesäulen von den Nutzern in der Praxis angenommen werden.“

Auch in Bad Segeberg wurde eine HansE-Landesäule errichtet: Sie steht am Einkaufszentrum in Giesenhagen und wird vom regionalen Energieversorger ewb betrieben. Kreispräsident Claus Peter Dieck sagt: „Die Herausforderungen des Klimawandels und der Luftreinhaltung sind auch für die Kreise der Metropolregion allgegenwärtig. Verantwortungsvolle Politik muss vor Ort ansetzen und möglichst konkrete Maßnahmen auf den Weg bringen, insbesondere im Sektor der Mobilität.“

red <<

Metropolregion Hamburg – E-Mobilität
www.bit.ly/hanse-elektro

Ladesäulen für die Metropolregion

E-Mobilität < Erst die Ladesäulen, dann die Autos? Oder andersherum? Welche Reihenfolge gilt bei der Entwicklung von Elektromobilität, um eine gute Auslastung von Ladeinfrastruktur zu ermöglichen? Die Metropolregion Hamburg hat mit dem Projekt HansE Grundlagen geschaffen.

Mithilfe von Planungsinstrumenten lässt sich ermitteln, an welchen Standorten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sinnvoll ist. Auf Basis des nun abgeschlossenen Projekts wird künftig im Gesamtgebiet der Metropolregion Hamburg außerhalb der Stadtgrenzen von Hamburg ein bedarfsgerechtes Netz von Ladeinfrastruktur ermöglicht, um elektromobiles Fahren zu fördern. In den als geeignet

ermittelten Gebieten wurden exemplarisch 50 Ladepunkte an 25 Standorten in Betrieb genommen.

Bedarf vorhersagen < Für das Projekt wurde eine wissenschaftlich-praxisorientierte Methode zum Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur entwickelt. Damit untersuchte das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der Rheinisch-Westfälischen Technischen

Patentanwälte

Patente · Marken · Design

Schutz Ihrer Ideen von heute für Ihren Erfolg von morgen


PATENTANWÄLTE
Vollmann & Hemmer

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck
www.vollmann-hemmer.de

Weniger Gründungen, weniger Betriebsaufgaben

Gewerbeämter < In Schleswig-Holstein sind im ersten Halbjahr dieses Jahres 10.044 Gewerbe neu gegründet worden. Das sind 5,3 Prozent weniger als im Vorjahreshalbjahr, so das Statistikamt Nord. Die Zahl der wirtschaftlich bedeutenden Betriebsaufgaben sank um acht Prozent.



Foto: iStock.com/M_a_y_a

Betriebsgründungen, also Fälle mit potenziell größerer wirtschaftlicher Bedeutung, machten 19 Prozent der Neugründungen aus – ein Rückgang von sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der neu gegründeten Kleingewerbe, die 31 Prozent der Neugründungen ausmachen, sank um fast zehn Prozent und die der Nebenerwerbsbetriebe (51 Prozent der Neugründungen) ging um zwei Prozent zurück.

Auf die Wirtschaftszweige zur Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen, sonstigen wirtschaftlichen oder persönlichen Dienstleistungen entfielen 33 Prozent der Neugründungen. Weitere 21 Prozent betrafen den Bereich „Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ und zwölf Prozent der Neugründungen erfolgten im Baugewerbe.

Abmeldungen < Neben den Neugründungen gab es 1.790 Anmeldungen aufgrund von Verlegung des Unternehmenssitzes und weitere 999 wegen Wechsel der Rechtsform, Gesellschaftereintritt, Kauf, Erbfolge oder Ähnlichem.

79 Prozent der angemeldeten Gewerbe hatten die Rechtsform eines Einzelunternehmens. Diese wurden zu 36 Prozent von Frauen und zu 17 Prozent von Gewerbetreibenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit angemeldet. Gleichzeitig nahmen die Gewerbeämter des nördlichsten Bundeslandes im ersten Halbjahr 11.596 Gewerbeabmeldungen entgegen, das sind fünf Prozent weniger als im Vorjahr. 78 Prozent entfielen auf vollständige Aufgaben.

Die Zahl der wirtschaftlich bedeutenden Betriebsaufgaben sank um acht Prozent auf 1.573 Fälle. Kleingewerbe und Gewerbe im Nebenerwerb wurden in 7.424 Fällen abgemeldet – ein Rückgang von drei Prozent. Die weiteren Abmeldungen wurden wegen Fortzug aus der bisherigen Sitzgemeinde, Erbfolge, Verkauf, Wechsel der Rechtsform oder Gesellschafteraustritt eingereicht.

red <<

IHK-Website – Gewerbeanmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1585)

HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203
24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

Geschäftsführer (m/w)

Metallbauunternehmen in Niedersachsen (nördlich von Hannover), sehr gut eingeführt, ca. 30 Mitarbeiter, sucht per sofort oder später, eine/n Geschäftsführer/in für den Fachbereich Aluminiumbau (Fenster, Fassaden, Türen, Sonderkonstruktionen) in Vollzeit. Erwartet wird gutes technisches Wissen, Organisationstalent und Durchsetzungskraft. Eine umfassende Unterstützung bei der Einarbeitung ist gewährleistet, einer späteren Beteiligung/Übernahme steht nichts im Wege. Ihre Bewerbung mit den entsprechend aussagekräftigen Unterlagen unter Chiffre 13898 bitte an den Verlag.

GEWERBEBAU

im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Krückauring 3f
D - 24568 Kaltenkirchen
Fon – 0 41 91 / 95 37 86-0
Fax – 0 41 91 / 95 37 86-9

www.passivbau.net

Beilagenhinweis: Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten unsere Leser/innen um Beachtung!

„Nicht zögern – einfach machen!“

Umfrage zur Unternehmensnachfolge ◀ Die IHKs und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein haben Unternehmer zur Nachfolgesituation in ihren Betrieben befragt. Die Ergebnisse zeigen: Es finden sich immer seltener „geborene“ Nachfolger in den Inhaberfamilien.



Foto: iStock.com/monkeybusinessimages

Laut Umfrage übergeben 40 Prozent der Unternehmer ihre Betriebe an Familienmitglieder.

Die Umfrage wurde im Oktober von Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz gemeinsam mit Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, und Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, in Kiel vorgestellt.

Die Kammern befragen seit 1998 alle fünf Jahre Unternehmen mit Inhabern oder Geschäftsführern im Alter von über 55 Jahren zur Nachfolgesituation. Die drei IHKs erhoben diesmal Daten von insgesamt 12.900, die beiden Handwerkskammern von zusammen rund 8.000 Unternehmen. 22 Prozent der Befragten gaben an, die Beratungsangebote der IHKs zum Thema Nachfolge zu nutzen – fünf Jahre zuvor waren es nur sechs Prozent.

„Je länger ein Unternehmer das Thema Nachfolge aufschiebt, desto mehr ist

der Fortbestand der Firma gefährdet“, sagte Stapelfeldt. Mit zunehmendem Alter wachse die Neigung, den Betrieb eher zu schließen als zu übergeben. So plane aktuell ein Drittel der Inhaber über 75 Jahre die Abwicklung ihrer Firmen.

Je kleiner das Unternehmen, desto weniger wird die Nachfolge vorbereitet. „Von den Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten gaben 71 Prozent an, dass sie die Übergabe geplant hätten, bei Firmen mit bis zu fünf Beschäftigten sind es dagegen nur 47 Prozent“, sagte Kühn.

Erfolgsbeispiele ◀ Der Übergabeprozess werde häufig durch finanzielle Probleme erschwert, so Stapelfeldt: Der mögliche Verkaufserlös reiche in vielen Fällen nicht aus, um den Ruhestand zu finanzieren. Viele Unternehmer nutzten daher mehrere Bausteine für die Altersvorsorge wie Immobilien oder Beiträge

in die Rentenversicherung. Jeder neunte Unternehmer habe angegeben, keine Vorsorge getroffen zu haben; bei den IHK-Mitgliedern seien es sieben Prozent.

Laut Kühn fehlten in den meisten Fällen geeignete Nachfolgekandidaten: Während diese vor fünf Jahren noch zu 60 Prozent aus der eigenen Familie kamen, seien es 2018 nur noch 40 Prozent. Ein Fünftel gab an, dass möglichst ein bislang angestellter Mitarbeiter das Unternehmen fortführen solle. 28 Prozent planen, an eine betriebsfremde Person weiterzugeben, und 21 Prozent ziehen einen Verkauf an Mitbewerber in Betracht.

Wie Nachfolge gelingen kann, zeigte Jan Thomsen, der mit Unterstützung der Handwerkskammer das Heizungs-, Sanitär- und Klima-Unternehmen Wolfgang Petersen in Preetz (Kreis Plön) übernommen hat. Mit seiner Idee, sich selbstständig zu machen, fand er durch Vermittlung der Kammer ein geeignetes Unternehmen, das zur Nachfolge anstand.

Ein weiteres Beispiel: die Fortführung des Kieler Unternehmens Hygiene-Service Schulz durch Janine Kordes, die das Unternehmen 2014 nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters übernahm. Die zündende Idee kam der 41-Jährigen durch ein Missgeschick – bei der Arbeit fiel ihr ein Ring in ein Plastikfass mit Reinigungsmittel. Kordes machte sich daraufhin an die Entwicklung eines Schmuckreinigers. Das Resultat war ein Schmuckschaum, das erste Produkt ihrer Unternehmensneugründung „Kieler Seifen“.

Für Buchholz zeigen diese Beispiele, dass sich der Sprung ins kalte Wasser trotz aller Risiken lohnt. Er appelliert vor allem an Frauen: „Nicht zögern, nicht zweifeln – einfach machen! Denn selbst Scheitern ist wahrlich keine Schande.“ *red* ◀◀

Ausführliche Ergebnisse
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 4209274)



> **Tourismuspolitisches Forum**

Den Norden vermarkten

Was müssen Wirtschaft und Politik tun, um den Tourismus in Norddeutschland voranzutreiben? Um diese Frage drehte sich das Tourismuspolitische Forum der IHK Nord im September in Hamburg. 70 Vertreter der Tourismusbranche kamen zusammen, um sich zu vernetzen und den norddeutschen Tourismus zu stärken.

Insbesondere Ziele wie ein einheitliches Image für die Tourismusdestination Norddeutschland, Steigerung des Incoming-Tourismus, Stärkung des Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor sowie die Bildung eines Gegengewichts zu den dominierenden südlichen Destinationen nahmen die Teilnehmenden in den Blick.

Erstmals wurde in einem Koalitionsvertrag eine nationale Tourismusstrategie in Abstimmung mit den Ländern angekündigt. Mit der Tourismusstrategie hat sich der Bund nicht nur allgemein zum Tourismus bekannt, sondern will die Zukunft der Branche künf-



tig mitgestalten und gute Rahmenbedingungen schaffen. Astrid Damerow, stellvertretende Vorsitzende des Tourismusausschusses des Bundestags, zeigte die Herausforderungen des Tourismus als Querschnittsbranche auf und bat im Zuge der Erarbeitung einer nationalen Tourismusstrategie um die Mitwirkung aller Akteure.

Gemeinsames Image < Zukunftsforscher Andreas Reiter warb für intensiveres gemeinsames Engagement für die Gewinnung internationaler Gäste in Norddeutschland. Anhand von Best-Practice-Beispielen erläuterte er Aspekte, die bei der Einführung und Umsetzung eines gemeinsamen Images für Norddeutschland bedeutend sein könnten.

Professor Norbert Aust, Gründer der Schmidts Tivoli GmbH, setzt sich seit vielen Jahren als Impulsgeber und Motor für das kulturelle Leben in Hamburg ein.

Besonders interessiert er sich für die länderübergreifende Zusammenarbeit der Tourismusakteure in Norddeutschland. Die IHK Nord will sich weiter intensiv bei der Entwicklung der nationalen Tourismusstrategie einbringen. *red <<*

Foto: pixelio.de/Karsten Bittner

☑ **Generalplanung**

johnsen +partner **architekten**



projektmanagement | generalplanung | gewerbebau
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren



büro nord

hafenstraße 33
23568 lübeck
0176.4141 9070

büro west

grünwalder str. 29-31
42657 solingen
0175.4142 880

www.johnsenpartner.de

☑ **Arbeits- & Gesundheitsschutz**



Jetzt handeln: 0800 400 510 1



FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Hamburg | Berlin | Niedersachsen | Bremen



Foto: HaGe Nord

Azubi Daniel Krenz (links) mit
Ausbildungsleiter Ron Braesch

in seinem Betrieb. Etwa die Hälfte davon absolviert eine Ausbildung zum/r Berufskraftfahrer/in, die weiteren machen eine Lehre zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung. Darüber hinaus bildet die HGL in diesem Jahr auch einen Kaufmann für Büromanagement aus.

Obwohl gerade die Einführung eines neuen Ausbildungsberufs für ein Unternehmen zunächst Arbeit bedeutet, ist Braesch vom dualen Ausbildungssystem überzeugt. „Wir investieren nicht nur in die Wirtschaft, sondern auch in uns selbst“, betont er. Für ihn steht fest, dass es sich auf jeden Fall lohnt, auszubilden. Braesch berichtet, dass die HGL mittlerweile den kompletten betrieblichen Rahmenlehrplan im eigenen Unternehmen abdeckt. Für Betriebe, die

das nicht können, gibt es die Möglichkeit, eine Kooperation mit einem anderen Unternehmen zu schließen, sodass die Lehrlinge bestimmte Ausbildungsinhalte dort erlernen.

Mehr lernen durch Außeneinsätze

HaGe Logistik GmbH ◀ Fast alle Branchen bekommen den Fachkräftemangel zu spüren. In der Logistik fehlen vor allem Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, aber auch in anderen Bereichen wird die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern immer schwieriger. Die HaGe Logistik GmbH aus Kiel hat ihre Lösung gefunden: Selbst Fachkräfte ausbilden. Überregional und sozial engagiert.

Ron Braesch ist Ausbildungsleiter für den kaufmännischen Bereich bei der HaGe Logistik GmbH (HGL) und damit Ansprechpartner für rund 15 Auszubildende

☑ Werbeagentur

Norddeutsch

B Werbeagentur
Braemer GmbH



Beratung.
Konzeption.
Umsetzung.

www.werbeagentur-braemer.de

Hohe Übernahmequote ◀ Besonders die Qualität der Ausbildung liegt dem Ausbildungsleiter am Herzen. Um die Lehrlinge überregional auszubilden, werden sie an mehreren Betriebsstandorten eingesetzt. „Eine Woche lang können sie etwa in Haldensleben bei Magdeburg arbeiten, um neue Eindrücke zu gewinnen und Erfahrungen zu sammeln“, berichtet Braesch. Für die Azubis ist so ein Außeneinsatz natürlich immer besonders interessant und wertvoll.

 **Nachwuchs ist Zukunft**
Ausbildung im Norden

Dass sich die Anstrengung lohnt, zeigt die Übernahmequote bei der HGL, die in den vergangenen drei Jahren einen Großteil der Auszubildenden weiterbeschäftigt hat. Davon profitierten beide Parteien, so Braesch. Es sei von Vorteil, dass die Auszubildenden die internen Betriebsabläufe von Grund auf lernten und keine Einarbeitungszeit benötigten. Wenn HGL die Azubis nicht übernehmen kann, unterstützt die Firma dabei, einen neuen Betrieb zu finden.

Daniel Krenz lobt das soziale Engagement der HaGe Logistik GmbH. Er ist im zweiten Ausbildungsjahr zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung und betont, dass er sehr zufrieden sei. „Wir haben ein tolles Arbeitsklima und meine Kollegen sind sehr aufgeschlossen, doch auch wenn mal etwas nicht so rund läuft, ist immer jemand da, der hilft.“ ◀◀

Autorin: Alina Becker
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.hage-logistik.de

> Senior Experten Service

Im Tandem Probleme lösen

Viele Auszubildende haben Probleme, sich im Beruf zurechtzufinden. Lösungen bietet der Senior Experten Service (SES) mit der Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. „Gerade jetzt zu Beginn des Ausbildungsjahres machen wir auf uns aufmerksam“, sagt SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen. „Unsere Experten stehen in ganz Deutschland bereit, um dem Fachkräftenachwuchs den Rücken zu stärken.“

Das Besondere an VerA: Azubis werden im Tandem-System mit persönlichen Coaches zusammengebracht. Sie besprechen individuell, welche Inhalte bei der Ausbildungsbegleitung im Mittelpunkt stehen und wo und wie oft man sich trifft. Die Coaches kommen vom SES, blicken auf langjährige Berufs- und Lebenserfahrung zurück und helfen ehrenamtlich.



Foto: iStock.com/Steve Debenport

Hohe Erfolgsquote < Zurzeit unterstützt VerA vor allem Lehrlinge in den Bereichen Kraftfahrzeugmechatronik, Anlagenmechanik und Altenpflege. Eine große Rolle spielen auch Ausbildungsberufe mit hoher Abbruchquote: So melden sich etwa viele angehende Köche, Restaurantfachkräfte oder auch Friseure an. Seit VerA Ende 2008 angelaufen ist, haben von der Initiative mehr als 12.000 Auszubildende profitiert. Mehr als 80 Prozent von ihnen konnten dank der Initiative ihre Probleme lösen.

Partner des SES bei VerA sind unter anderem der Deutsche Handwerkskammertag und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag. Das bundesweite Angebot ist für Auszubildende, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe kostenfrei. red <<

Mehr unter
www.ses-bonn.de



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



Creditreform

Telefon 0461 50 30 40 • www.creditreform.de

Praxisnahe Anwendung im Fokus

Forum Elektromobilität ◀ „Die Zukunft der Mobilität wird sichtbar: Elektrisch. Digital. Netzintegriert“ – unter diesem Motto findet am 3. Dezember 2018 in der Business-Lounge der Sparkassen-Arena-Kiel das 6. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein statt.



stein. Danach stehen praxisnahe, kundenorientierte und netzintegrierte Anwendungsbeispiele im Mittelpunkt. Der abschließende Schwerpunkt widmet sich der Elektrifizierung des Busverkehrs in Schleswig-Holstein. Insgesamt bietet sich ein breites Bild zum aktuellen Stand der Elektromobilität in Deutschland und speziell in Schleswig-Holstein.

Kostenfreie Teilnahme ◀ Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit Experten der E-Mobilität ins Gespräch zu kommen! Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum 26. November 2018 gebeten. *red* ◀◀

Foto: iStock.com/simonkr

Die gemeinsame Veranstaltung von IHK Schleswig-Holstein, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) und dem schleswig-holsteinischen Energiewendeministerium hat sich zu einer der größten Fachveranstaltungen zur Elektromobilität in Norddeutschland entwickelt. Auch dieses Jahr erwarten die Teilnehmenden hochaktuelle Fachvorträge sowie eine begleitende Ausstellung.

Im Eröffnungsvortrag wirft Florian Hacker vom Öko-Institut e. V. zunächst einen Blick auf den Status quo und zu erwartende Entwicklungen der Elektromobilität. Auch die Themen Ökobilanz und Netzintegration werden dabei aufgegriffen. Im Anschluss liegt der Fokus zunächst auf aktuellen Technologieentwicklungen bei Batterien und Antrieben sowie auf dem Feldversuch eHighway an der A 1 in Schleswig-Hol-

Anmeldung unter
www.bit.ly/forum-emob



Infos und Kontakt
IHK zu Kiel, Dr. Klaus Thoms
Telefon: (0431) 5194-233
thoms@kiel.ihk.de

WTSH, Gaby Nickel
Telefon: (0431) 66666-831
nickel@wtsh.de

Informationstechnologie in der Region

ID-NET SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse

Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftskundenbetreuung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt GmbH
computer-service

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
[mail: nielandt@csn-hl.de](mailto:nielandt@csn-hl.de) · www.csn-hl.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Foto: iStock.com/luchschien

➤ **Neuer IHK-Zertifikatslehrgang**

Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien

Der 3-D-Druck revolutioniert die Produktion. „Additive Manufacturing“ ermöglicht Fertigungsprozesse, die bisher so nicht denkbar waren. In dieser Welt sind Kompetenzen jenseits von Drehen oder Fräsen gefordert – Kompetenzen, wie sie jetzt ein neuer Zertifikatslehrgang der Industrie- und Handelskammern vermittelt.

Während in der konventionellen Fertigung die Bauteile durch Abtragen von Material entstehen, werden sie im 3-D-Druck Schicht für Schicht dreidimensional und annähernd abfallfrei aufgebaut. Aus digitalen Daten entstehen Bauteile aus Kunststoff oder Metallpulvern – etwa in der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik, im Werkzeugbau oder im Life-Style-Bereich.

Industrie 4.0 und 3-D-Druck werden Logistikketten neu strukturieren. Insbesondere in der Ersatzteilversorgung der Luftfahrtindustrie wirkt sich dies durch dezentrale 3-D-Drucker heute schon aus. Auch die angestrebte Losgröße eins wird mit dem 3-D-Druck leichter erreichbar sein. Viele Einsatzmöglichkeiten sind heute noch gar nicht abzusehen. Der 3-D-Druckermarkt wächst zurzeit weltweit mit mehr als 30 Prozent pro Jahr.

Modularer Aufbau ◀ Von der Belegschaft verlangt diese Zukunftstechnologie nicht nur technisches Know-how, sondern auch neue Ansätze und Denkweisen, etwa ein anderes Vorstellungsvermögen. Doch ausgebildete 3-D-Fachkräfte sind rar.

Fachkräften, Meistern, Technikern, Ingenieuren oder Konstrukteuren, die sich für die neuen Herausforderungen rüsten möchten, vermittelt der Zertifikatslehrgang „Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien (IHK)“ die Fertigkeiten und Kenntnisse, die zu einer qualifizierten Auswahl und Anwendung von 3-D-Drucktechnologien nötig sind. Die Absolventen verfügen zudem über das Know-how, weitere Fertigungsoptionen zu erschließen.

In sechs aufeinander aufbauenden Modulen mit insgesamt 64 Lehrgangsstunden erlernen die Teilnehmenden die Grundlagen additiver Produktionstechnologien. Sie erfahren, wie man mit 3-D-Daten umgeht und was beim Design für den 3-D-Druck oder bei der Nachbearbeitung zu beachten ist. Auch das Erstellen eines komplexen Funktionsmodells steht auf dem Lehrplan.

Entwickelt wurde der bundeseinheitliche IHK-Zertifikatslehrgang unter Mitarbeit der Firma SLM Solutions aus Lübeck und der IHK zu Lübeck. <<

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Infos und Anmeldung
Wirtschaftsakademie
Schleswig-Holstein
Simon Semeradt
Niederlassungsleiter Lübeck
Telefon: (0451) 5026-100
luebeck@wak-sh.de

BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



Blockchain revolutioniert Auslandsgeschäft

EU-weite Handelsplattform ◀ Die Blockchain gilt als Technologie mit hohem Disruptionspotenzial, die in Zukunft auch die Außenhandelsabwicklung und -finanzierung auf den Kopf stellen soll. Im Interview berichtet **Kai Kirschbaum**, Head of Platforms & Disruptive Solutions bei der Deutschen Bank, von der Blockchain-basierten Handelsplattform we.trade, über die bereits innereuropäische Handelsgeschäfte papierlos abgewickelt werden können.



Kai Kirschbaum

Wirtschaft: Wer steht hinter we.trade und was bietet die Plattform?

Kai Kirschbaum: Zu we.trade gehören neben der Deutschen Bank folgende international agierende Geldinstitute: Caixa, Erste, HSCB, KBC, Natixis, Nordea, Rabobank, Santander, Société Générale, UBS und UniCredit. Kunden der beteiligten Banken können über die we.trade-Plattform ihre inner-

europäischen Handelsgeschäfte schneller, transparenter und sicherer abwickeln.

Wirtschaft: Inwieweit kann die Blockchain-Technologie Transaktionen im Außenhandel erleichtern?

Kirschbaum: Mithilfe der Blockchain-Technologie können die an einer Transaktion beteiligten Vertragsparteien zu jeder Zeit den aktuellen Stand der Abwicklung nachvollziehen.

Anzeige

Wenn die Brunft zur Gefahr wird

Durchschnittlich 720 Wildunfälle gibt es in Deutschland pro Tag. Insbesondere zur Brunftzeit im Herbst nimmt die Gefahr zu, wenn Wild quasi blind vor Liebe über Straßen läuft. Die meisten Unfälle passieren laut Polizei insbesondere in den Abend- und frühen Morgenstunden. Die Übergangsbereiche zwischen Wald- und Feldzonen stellen dabei eine besondere Gefahr da. Abgesehen von dem Risiko für Fahrzeuginsassen und das Tier, ist auch die finanzielle Auswirkung eines Wildunfalls nicht zu unterschätzen. Der Schaden pro Zusammenstoß liegt im Durchschnitt bei 2.580 Euro. Der gesamte wirtschaftliche Schaden durch Wildunfälle stieg im vergangenen Jahr von rund 653 Millionen auf fast 682 Millionen Euro.

Experten gehen dabei von einer großen Dunkelziffer aus, denn viele Unfälle werden nicht gemeldet. Besonders jetzt im Herbst steigt die Gefahr einer Kollision enorm an: Die Brunftzeit macht das Wild vor Liebe blind. Deshalb ist es wichtig mitzudenken. Auch, wenn kein Warnschild am Straßenrand steht: Autofahrer sollten ruhig auf ihren gesunden Menschenverstand hören und mal ein bisschen langsamer fahren. Denn es kommt entscheidend auf die Geschwindigkeit an: Zunächst einmal haben Wildtiere erstaunlicherweise vor schnelleren Fahrzeugen weniger Angst als vor langsamen. Eine Beispielrechnung: Nehmen wir an, wir fahren mit dem Wagen, und 60 Meter vor uns springt ein Hirsch auf die Straße. Fahren wir 80 km/h – dann schaffen wir es mit einer Vollbremsung, fünf Meter vor dem Tier anzuhalten. Fahren wir jedoch 100 km/h – dann beträgt die Aufprallgeschwindigkeit trotz Vollbremsung noch mehr als 60 km/h.

Entsprechend steigt die Gefahr für die Tiere – und auch für die Autoinsassen.

Dabei kann man das Risiko minimieren, wenn man sich an einige entscheidende Hinweise hält. Ganz wichtig: Wo ein Reh zu sehen ist, kommen oft noch weitere. Also: Verringern Sie immer sofort die Geschwindigkeit, auch wenn man das Tier schon wieder zwischen den Bäumen verschwinden sieht. Wenn tatsächlich plötzlich ein Reh am Straßenrand oder auf der Straße steht, sofort abblenden, hupen und bremsen, aber nicht riskant ausweichen – das ist häufig die Ursache schwerer Unfälle.

Grundsätzlich kommt die Teilkaskoversicherung für den entstandenen Schaden mit Haarwild auf. Doch was ist, wenn ein Fasan, ein Hund oder eine Katze einen Unfall verursacht? Bei den Itzehoer Versicherungen kann man beispielsweise mit den Tarifen KOMPLETT und TOP DRIVE einen Schutz für die Kollision mit Tieren aller Art abschließen.

Was tun, wenn es nun doch passiert ist? Nach einem Zusammenstoß sollte zunächst die Warnblinkanlage eingeschaltet und die Unfallstelle gesichert und die Polizei (110) informiert werden: Die Einsatzleitstellen verfügen über Listen der örtlichen Jagdpächter. Nur sie können verletzte Tiere aufspüren. Eine Wildunfallbescheinigung ist nicht mehr zwingend notwendig für eine Regulierung des Schadens. Grundsätzlich muss der Versicherte nachweisen, dass Wild den Schaden verursacht hat. Spuren von Blut und Haaren am Fahrzeug sollten daher von der Werkstatt dokumentiert werden. Ein weiteres Indiz sind „weiche Einbeulungen“, typische Karambolage-Folgen mit Wild.



Fotos: fotolia.com/Connect world, Deutsche Bank

ii Veranstaltungstipp

Potenziale der Blockchain

Am 6. November 2018 findet in der IHK zu Kiel eine Veranstaltung zu den Potenzialen auf der Blockchain-Technologie basierender Handelsplattformen statt. Ein Vertreter der Deutschen Bank referiert zu den aktuellen Entwicklungen in der Branche und präsentiert die Handelsplattform we.trade. <<

Weitere Infos und Anmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Veranstaltungs-Nr. 140115040)

Die Vertragsdokumentation wird digital über sogenannte Smart Contracts auf der Plattform hinterlegt und die Akzeptanz der Konditionen durch den Vertragspartner mit einem Klick bestätigt. Zudem sorgt die Blockchain-Technologie mit den Smart Contracts dafür, dass vereinbarte Konditionen automatisiert ausgeführt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Zahlung bei Ankunft der Ware, wenn das Transportunternehmen durch eine integrierte Schnittstelle die Auslieferung bestätigt. So wird viel administrativer Aufwand gespart, während die hohe Sicherheit und Transparenz das Vertrauen steigern.

Wirtschaft: Können künftig auch Drittlandsgeschäfte mit we.trade abgewickelt werden?

Kirschbaum: Wir haben uns zunächst bewusst für die Einführung im europäischen Außenhandel entschieden. Vorteil ist, dass wir uns in einem einheitlichen Rechtsrahmen befinden. In einem nächsten Schritt werden weitere Regionen hinzukommen. we.trade ist eine offene Plattform, sei es für die Anbindung weiterer Produkte und Services oder für die Ausweitung auf weitere Banken, die ihre Kunden im Außenhandel unterstützen wollen. Auf Basis der Rückmeldungen unserer Kunden werden wir die Plattform kontinuierlich weiterentwickeln.

Wirtschaft: Wird sich die Blockchain durchsetzen?



DER NEUE VOLVO V60 D3 PLUS.

Für Vielfahrer und als Familienkutsche. Unser Volvo V60 Plus ist perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ | VERKEHRSZEICHENERKENNUNG | 9“-TOUCHSCREEN | BLUETOOTH®-FREISPRECHEINRICHTUNG | DIGITALE INSTRUMENTIERUNG | SENSUS NAVI | APPLE CARPLAY™/ANDROID AUTO™ | 16“-LM-RÄDER 5-DREIERSPEICHEN-DESIGN | VOLVO ON CALL | UVM.

JETZT FÜR

249 € / MONAT¹ NETTO

ZZGL. WARTUNG + VERSCHLEISS

9,00 €²

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 D3 (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 5,3/3,9/4,4; CO₂-Emission (g/km): 117 Effizienzklasse A+. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) SchadstoffEinstufung Euro 6d-TEMP.

1) Gewerbe Leasingangebot der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 M'gladbach. Für den Volvo V60 D3, 110 kW (149 PS), UPE 32.773,11 inkl. 806,72 € Frachtkosten. Sonderzahlung 5.000,- €, mtl. Leasingrate 249,23 €, 36 Monate Laufzeit, 10.000 km Fahrleistung/Jahr. Repräsentatives Beispiel: Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Angebot zzgl. MwSt., solange der Vorrat reicht. 2) Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1Plus: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung sowie üblicher Verschleißreparaturen bei normalem und bestimmungsgemäßem Gebrauch bei 36 Monaten Laufzeit und 10.000 km/Laufleistung. Detailinformationen bei uns oder unter www.volvocars.de/volvoprofullservice.

AutoNova

AUTONOVA GMBH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
 Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de | www.auto-nova.de

Kirschbaum: Wir sehen in der Blockchain-Technologie sehr großes Potenzial, sei es in der Finanzindustrie oder auch in anderen Branchen. Die Frage ist weniger, ob sich die Technologie durchsetzt, sondern in welchen Wirtschaftszweigen und wann. <<

Interview und Kontakt: Steffen Lachnit
 IHK zu Kiel, International
 Telefon: (0431) 5194-259, lachnit@kiel.ihk.de

» Urteil des Bundesarbeitsgerichts

Befristungskontrolle: letzter Vertrag zählt

Schließen Vertragsparteien mehrere aufeinander folgende befristete Arbeitsverhältnisse, ist im Rahmen einer Befristungskontrollklage grundsätzlich nur die Befristung des letzten Arbeitsvertrags auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall einer Universitätslektorin entschieden, die mit ihrem Arbeitgeber mehrere aufeinander folgende befristete Arbeitsverhältnisse abgeschlossen hatte. Anlässlich des zuletzt geschlossenen Vertrags wurde schriftlich vereinbart, dass nicht zuvor bereits ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bestanden habe.

In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass die Vertragsparteien mit dem Abschluss eines weiteren befristeten Arbeitsvertrags ihr Arbeitsverhältnis auf eine neue Rechtsgrundlage stellten, die künftig allein für ihre Rechtsbeziehungen maßgeblich sei. Damit werde ein etwaiges unbefristetes Arbeitsverhältnis aufgehoben.

Vorbehalt möglich ◀ Allerdings stehe es den Vertragsparteien frei, sich in dem nachfolgenden befristeten Arbeitsvertrag aus-



Foto: iStock.com/Ridofranz

drücklich oder konkludent das Recht vorzubehalten, die Wirksamkeit der vorangegangenen Befristung überprüfen zu lassen. Dann werde die Befristungskontrolle auch auf den davor liegenden Vertrag eröffnet. Ein derartiger Vorbehalt müsse aber vertraglich vereinbart werden, ein einseitig erklärter Vorbehalt einer Vertragspartei sei dafür nicht ausreichend. **red** ◀

IHK-Website – Befristung von Arbeitsverhältnissen

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 106313)

☑ Druckereien und Werbung

📅 Allgemeine Steuertermine

12. November

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2018

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Oktober 2018

15. November

Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2018

Grundsteuer

für Vierteljahreszahler

10. Dezember

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2018

Kirchensteuer

für Veranlagte für das IV. Quartal 2018

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2018

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für November 2018

Gewerbeflächen

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: jacoblund – iStock.com



Möglichkeiten entwickeln

Stadtentwicklung!

Eine attraktive Infrastruktur zieht Menschen und Unternehmen an. Daher haben sich die Wirtschaftsförderungen des Landes Schleswig-Holstein auf die Agenden geschrieben, die Wirtschaft in ihrer Region zu fördern, indem sie Unternehmen helfen, sich in der Region anzusiedeln. Der wirtschaftlichen Entwicklung folgen oft gesellschaftliche, kulturelle und ökologische Veränderungen. Sie erfordern, als Teile einer Gesamtentwicklung, ein hohes Maß an interdisziplinärem Integrationsbewusstsein und aktiver Zukunftsorientierung. Vor diesem Hintergrund kommt den kommunalen Wirtschaftsförderungen eine besondere Bedeutung für die Region zu.

Wirtschaftsförderung

Die einen sagen Wirtschaftsförderung, die anderen nennen sich Entwicklungsgesellschaft. Allen gemein ist der Gedanke, die (Infra-)Struktur und die Wirtschaft in ihrem Kreis auf- und auszubauen. Dazu zählt natürlich, das Angebot an Gewerbeflächen zu bündeln und ansiedlungswilligen Unternehmen anzubieten. Je größer die Flexibilität des Angebots hinsichtlich Größe, Preis, Nutzungsart und -dauer, desto interessanter ist es für Unternehmen, Organisationen und Vereine. Als starker Partner und Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und der privaten Wirtschaft verstehen sich die Förderungsgesellschaften und gestalten tragfähige, zukunftsweisende Konzepte, von denen sowohl Unternehmen wie Privatpersonen profitieren sollen. Denn dem Arbeitsplatzangebot folgt entsprechend der Arbeitskräftezugang.

Wirtschaftsregionen

Gewerbegebiete entstehen meist außerhalb der Zentren, am Ortsrand oder an verkehrstechnisch günstigen Standorten. Ob entlang der A 1, der A 7, der A 21 oder A 23, ob an der Nordsee- oder der Ostseeküste oder der Lübecker Bucht, am Nord-Ostsee-Kanal oder an der Grenze zu Dänemark – jede Branche hat ihre eigenen Präferenzen und relevanten Entscheidungskriterien. Allen Branchen gemein ist aber die Notwendigkeit, Fachkräfte zu rekrutieren und über mögliche Expansionsflächen verfügen zu können.

Infrastruktur

Die optimale Anbindung an Verkehrsknoten wie Flughäfen, Bahnhöfe, Schifffahrtswege oder Autobahnen ist ein bedeutsamer Entscheidungsfaktor für oder gegen eine Region. Schleswig-Holstein bietet schon aufgrund seiner geografischen Lage und der Nachbarschaft zur Metropole Hamburg sehr gute Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Angesichts der guten Verbindungen sowohl über das Schienennetz als auch die Straße und den Seeweg ist auch die Nähe zu Skandinavien, England und Osteuropa

Wir sind Stormarn.

Wirtschaftskraft



Gewerbeflächen in Stormarn.

Die zentrale Lage in der Metropolregion Hamburg zeichnet Stormarn aus. Hervorragende Verkehrsverbindungen sowie die Nähe zum Flughafen Hamburg und den Seehäfen Hamburg und Lübeck stehen für Mobilität von Menschen und Waren, für Offenheit und Internationalität.

Seit über sechs Jahrzehnten entwickeln, erschließen und vermarkten wir erfolgreich Gewerbeflächen. Stormarn steht für Zukunft. Wir fördern Menschen, die Erfolge lieben und unsere Region lebendig mitgestalten.

Wir begleiten Ihre Ideen, Konzepte und Visionen.

METROPOLREGION HAMBURG

was-stormarn.de



Seit 10 Jahren bietet NORDGATE Gewerbeflächen an der A7 im Norden Hamburgs aus einer Hand an.

„Die NORDGATE-Region setzte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen zahlreiche Mitbewerber durch. In der engeren Wahl waren neben Deutschland als unserem zweitgrößten Markt auch viele osteuropäische Länder. Über eine Center-of-Gravity-Analyse kristallisierte sich Norddeutschland schließlich als ideale Region heraus“, erklärt CEO Oliver Zimmermann.

Die Schweizer Condair Group ist der Weltmarktführer für Luftbefeuchtung und Verdunstungskühlung. In Norderstedt fand das Unternehmen die perfekte Landebahn für seinen internationalen Erfolg.



www.nordgate.de



metropolregion hamburg

Sind Sie schon da, wo Sie mal hin wollten?

Kommen Sie an den Ort, an dem Ideen auf günstigen Boden fallen und Ihre Vorhaben unbürokratisch unterstützt werden. Kommen Sie ins Herzogtum Lauenburg in der Metropolregion Hamburg.



Standort für Innovationen! | 04541-8 6040 oder www.wfl.de

Standorte im Kreis Herzogtum Lauenburg

Ihr Unternehmen wächst, die Produktions- und Lagerflächen sind mehr als ausgelastet und die Abläufe im Betrieb leiden zusehends unter der knappen Fläche? Wenn diese Herausforderungen für Sie anstehen und keine Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Standort vorhanden sind, kontaktieren Sie uns. Wir haben noch freie Gewerbeflächen in **Elmenhorst/Lanken** in direkter Nähe zur A 24. In **Geesthacht** und **Grabau** bei Schwarzenbek erschließen wir in den kommenden Monaten neue Gewerbeflächen, die in direkter Nähe zu Hamburg über die A 25 und A 24 gut erreichbar sind, mit modernster Glasfasertechnik versorgt werden und eine gute ÖPNV Anbindung haben. Zusätzlich können wir in **Ratzeburg** in direkter Nachbarschaft zu Lübeck freie Flächenkapazitäten anbieten.

Im Herzogtum Lauenburg bekommen Sie bezahlbare Gewerbeflächen, niedrige Gewerbesteuersätze, eine gute und nicht überlastete Verkehrsinfrastruktur sowie eine hohe Lebensqualität für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Lage im HanseBelt zwischen Hamburg, Lübeck und Kopenhagen bietet in der Zukunft optimale Wachstumschancen für Ihre Unternehmungen.

ein großer Erfolgsfaktor für viele Unternehmen. Immer wichtiger wird auch die Anbindung der Gewerbegebiete an ein Glasfasernetz und damit die Sicherung der digitalen Erreichbarkeit. Die schnelle Internetverbindung ist natürlich auch für Privathaushalte wichtig. Den wirtschaftlichen Aspekten folgen die demografischen. Hier sind insbesondere die Wohnqualität, die Bildungs- und Kulturangebote sowie die medizinische Versorgung zu nennen. Die Verbindung von Urbanität und Naherholung spiegelt sich in Schleswig-Holstein wie in keinem anderen Bundesland Deutschlands wider.

Wachstumsbranchen

Denkt man an Schleswig-Holstein, so denkt man auch automatisch an Wind, Wasser, Werften und maritime Wirtschaft. Das gilt insbesondere für Kiel, Eckernförde und Flensburg. Schleswig-Holstein mit seinen rund 2,9 Millionen Einwohnern hat darüber hinaus aber noch viel mehr zu bieten. Laut Wikipedia-Eintrag haben Studierende in Schleswig-Holstein die Möglichkeit sich an elf öffentlichen und drei privaten Hochschulen, Universitäten oder Akademien einzuschreiben. Dabei reicht das Angebot an Fachrichtungen von Verwaltung und Dienstleistung über Musikwissenschaft, Kunst oder Archäologie bis hin zu Recht, Medizin und Meeresbiologie. Im Wintersemester 2017/2018 waren in Schleswig-Holsteins Hochschulen und Universitäten rund 58.000 Stu-

dierende immatrikuliert. Für die regional bedeutenden Branchen wie Medizin, Energiewirtschaft und Tourismus aber auch Umwelttechnik, digitale Wirtschaft oder Logistik ein optimales Portfolio an Fachkräften.

Keine wie die andere

Die Vielfalt bei uns im Norden ist nahezu unschlagbar. Zwischen Elbe und Dänemark, vom Wattenmeer bis an die Ostseeküste, vom urbanen Charme bis zur Erholungsdomäne – Schleswig-Holstein bietet für jeden etwas. Die beiden Großstädte Kiel und Lübeck bieten alle Vorzüge einer Großstadt und sind durch ihre außergewöhnliche Lage, direkt am Wasser, sehr beliebt bei Alt und Jung. Die Nordfriesischen Inseln bieten ebenso wie die Lübecker Bucht einen besonderen Erholungswert und auch die Dörfer und Waldgemeinden haben ihren ganz speziellen Reiz. Daneben findet in enger Begleitung die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen durch die 14 Wirtschaftsförderungsgesellschaften statt. Leben und Arbeiten in Einklang zu halten, Innovationen voranzutreiben und Strukturen auszubauen, ohne dabei die natürlichen Gegebenheiten zu strapazieren, sind unter anderem die Aufgaben der jeweiligen Wirtschaftsförderer. Zudem müssen Unternehmensinteressen mit den Einwohnerbelangen zusammengeführt, die Wirtschaftskraft gestärkt wie auch der technologische und ökologische Fortschritt begleitet werden.

Anzeige

Attraktive Gewerbeflächen im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Nord-Ostsee-Kanal, Schleswig-Holsteins einziger Schwerlasthafen, eine modern ausgebaute Infrastruktur, ein Potenzial an Fachkräften und bezahlbare Gewerbeflächen: Viele Gründe sprechen für eine Ansiedlung Ihres Unternehmens an unseren außergewöhnlichen Standorten im Kreis Rendsburg-Eckernförde, im geografischen Herzen Schleswig-Holsteins.

Wir verfügen über insgesamt 80 ha flexibel teilbare Flächen an verschiedenen Standorten, die Ihren Anforderungen gerecht werden. Entwickelt für zukunftsorientierte Firmen aus den Bereichen Logistik, Produktion, Dienstleistungen und schwerlastaffines Gewerbe – wir haben den Raum für Ihre Ideen.

Des Weiteren finden Sie weitere Flächenangebote und Immobilien der Landeshauptstadt Kiel und der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön ab sofort gebündelt in unserem neuen Gewerbeportal. Unter <https://gewerbeportal.kielregion.de/> können Sie sich harte und weiche Standortfaktoren wie Verkehrsanbindungen, Kliniken, Hochschulen und Bildungseinrichtungen anzeigen lassen und sich detaillierte Standort-Exposés abrufen.

Sprechen Sie uns an! Ihr Ansprechpartner für unsere Gewerbeflächen und -immobilien im Kreis Rendsburg Eckernförde ist:

Sabine Willers-Wilckens • Telefon: 0151-744 12 810
E-Mail: s.willers-wilckens@wfg-rd.de • www.wfg-rd.de


WFG Infrastruktur GmbH



FREIE GEWERBEFLÄCHEN IN DER KIEL REGION

- Anbindung an Autobahn, Hafen und Schiene
- 80 ha sofort verfügbar



Kontakt: Sabine Willers-Wilckens
 0151 74412810
 s.willers-wilckens@wfg-rd.de

www.wfg-rd.de

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
5. November 2018 13 bis 16 Uhr	Designkontor für die Gastronomie – Restaurants erfolgreich gestalten und vermarkten	Golfhotel Gut Apeldör Apeldör 2, 25779 Hennstedt	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
6. November 2018 18.30 bis 21.30 Uhr	fckup N8	Studio Kino – Filmtheater am Dreiecksplatz Wilhelminenstr. 10, 24103 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 14 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
7. November 2018 9 bis 17 Uhr	MEET THE EXPERTS Beratertage für IT & Digitalisierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 18.30 Uhr	kieler energie effizienz 2018	Sparkassen-Arena-Kiel, Business Lounge, Europaplatz 1, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
8. November 2018 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. November 2018 9 bis 13 Uhr	Digitalisierte Prozessabläufe im Rechnungswesen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. November 2018 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Manika Gruß, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
8. November 2018 16.30 Uhr	Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Norden	Hotel Heidehof Hollerstr. 130, 24782 Büdelsdorf	Stefan Wesemann, Telefon: (04621) 4819950 wesemann@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Schloss Eutin, Alte Küche Schlossplatz 5, 23701 Eutin	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
12. November 2018 8.30 bis 16.30 Uhr	Zollwertrecht 2018	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
12. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Hohes Arsenal im Kulturzentrum Rendsburg, Kleiner Saal Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland Industriest. 30a, 25813 Husum	IHK Flensburg Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 9 und 17 Uhr	Ausstellung Lieferantenerklärungen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 90 Euro
13. November 2018 9.30 Uhr	Wie lese ich meine Bilanz richtig?	Verein Sylter Unternehmer Stephanstr. 6, 25980 Sylt	IHK Flensburg, GS Nordfriesland, Telefon: (04841) 8010-0, nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 14 bis 16.30 Uhr	10 Regeln für bessere Exportverträge	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruß, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
13. November 2018 10 bis 13.30 Uhr	Meldepflichten und Beschränkungen im Kapital- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
14. November 2018 17 bis 19 Uhr	100 Minuten B2B Online Marketing	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, 20 Euro ohne MwSt.
14. November 2018 9 bis 17 Uhr	Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatzsteuer-, zoll- und außenwirtschaftsrechtlicher Sicht	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
14. November 2018 9 bis 12 Uhr	Brexit & Zoll: Mögliche Auswirkungen eines britischen EU-Austritts auf Unternehmen	Akademie Sankelmark Akademieweg 6, 24988 Oeversee	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. November 2018 13 bis 17.30 Uhr	Intelligentes Messwesen in Schleswig-Holstein	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Hotel & Restaurant Utspann Hauptstr. 47, 24980 Schafflund	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
15. November 2018 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878 sekretariat@mentoren-sh.de, kostenlos
15. November 2018 9 bis 13 Uhr	Digitalisierte Prozessabläufe im Rechnungswesen	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. November 2018 9 bis 12 Uhr	Brexit & Zoll: Mögliche Auswirkungen eines britischen EU-Austritts auf Unternehmen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
19. November 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
20. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	Warenursprung und Präferenzen beim Exportgeschäft	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
20. November 2018 10 bis 13 Uhr	Gesundheitsmarkt Vietnam	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Maria Münster, Telefon: (04121) 487726 muenster@kiel.ihk.de, kostenlos
21. November 2018 9 bis 14 Uhr	Akkreditiv – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
22. November 2018 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditiv – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruss, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
22. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	3. IHK-Umweltforum	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
26. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wettbewerbsvorteilen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder
27. November 2018 17 bis 19 Uhr	100 Minuten B2B Online Marketing	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, 20 Euro ohne MwSt.
28. November 2018 9 bis 11 Uhr	Controlling als Navigationssystem für das Unternehmen	Messe Husum & Congress (MHC) Am Messeplatz 12-18, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (04841) 8010-0 nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
28. November 2018 9 bis 17 Uhr	Zoll- und außenwirtschaftliche Betriebsprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
28. November 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 4079-45 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
29. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1 22848 Norderstedt	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9.30 bis 16.30 Uhr	6. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein	Sparkassen-Arena-Kiel Business Lounge, Europaplatz 1, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9 bis 12 Uhr	Beratertag Gewerbliche Schutzrechte	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 ostertag@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
4. Dezember 2018 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
4. Dezember 2018 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1 22848 Norderstedt	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
6. Dezember 2018 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

September 2018

Melanie Nöhren, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

November 2018

Jörg Nohns, J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH, Kiel

40 Jahre

Oktober 2018

Sigrid Köhntopp, SALVANA TIERNÄHRUNG G.m.b.H., Klein Offenseth-Sparrieshoop

November 2018

Bernd Setzer, Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH, Kiel

Firmenjubiläen

300 Jahre

November 2018

Löwen-Apotheke, Inhaber Annette Steglich e. Kffr., Bad Oldesloe

175 Jahre

November 2018

Leder Freytag KG, Schacht-Audorf

150 Jahre

November 2018

Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe
Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

50 Jahre

November 2018

Schuh-Meyn, Inhaberin Wiebke Cornils, Wesseln
Norbert Greier, Gebrauchtwagenhandel, Neumünster
Sylvia Krüger, Blumen und Ambiente, Altenholz
HPB Wolf OHG „Hotel Restaurant Burg-Klause“, Fehmarn
asphalt-labor Arno J. Hinrichsen GmbH & Co. KG, Wahlstedt
Autohaus Engler KG, Lübeck
August Homburg GmbH, Schwarzenbek

25 Jahre

November 2018

Andrea Beate Mollmeier, Neuberend

KD-Putz e. K., Viöl
Klaus Konrad Scholz, Jardelund
Nordfriesisches Innovationscenter (NIC) GmbH, Niebüll
Malte Rupertus, Feinwerktechnik, Tornesch
Klaus Pöschke, LBS, Plön
Astrid Weis, Nageldesign, Kiel
Sievers GmbH & Co. KG, Westerrönfeld
Michael Matern, Vermögensberatung, Kiel
Jörg Klatt, Ablesedienste, Elmshorn
Kruse Beteiligung Verwaltungs GmbH, Neumünster
Kai Wibberenz, Taxenverkehr, Kiel
Andreas Schmidt GmbH, Blomesche Wildnis
GBT Groß Buchwalder Transport GmbH, Groß Buchwald
Sammelhaack Verwaltungs GmbH, Elmshorn
Dr. Kersig Wohnungsbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel
BVM Immobilien GmbH, Neumünster
Gebrüder Friedrich Industrie- und Elektrotechnik GmbH, Kiel
Uwe Möller, Reifen-Handel, Kfz-Reparaturen, Rendsburg
Markus Gresser, Quickborn

Nordische Immobilien Management GmbH, Kiel
MG Versicherungsmakler GmbH, Kiel
Wilde GmbH, Molfsee
R.N.B. Reinhold Nowak Beschichtungssysteme e. K., Pinneberg
Susanne Walczak, Ahrensburg
Fahrenkrog Yachting GmbH & Co. Vermittlungs KG, Oldenburg in Holstein
ISS Individueller Soft- & Hardware-Service GmbH, Sülfeld
Phyton Biotech GmbH, Ahrensburg
Kommanditgesellschaft Gebr. Peters Immobilien GmbH & Co., Oering
Genius Unternehmensberatung und Vermittlungsgesellschaft mbH, Norderstedt
Skyline Air Cargo Spedition GmbH, Norderstedt
Matthias Sacher „Versicherungen“, Glinde
Berg GmbH, Kaltenkirchen
Dirk Hinz, Mönkloh
EFOMED-GmbH, Henstedt-Ulzburg
Gernot Steinow, Büchen
NSH Natursteinhandel GmbH, Siek
Baukontor Schoppenhauer GmbH, Dargow



Stefan und Rebecca Dietrich



Fotos: Hotel Glücksquelle

Hotel „Glücksquelle“: ein Erlebnis für große und für kleine Gäste

Glücksquelle für die Gäste

Design im Tourismus ◀ Im Gastgewerbe steht und fällt der Erfolg mit der richtigen Lage und dem passenden Konzept. Das wissen auch Rebecca und Stefan Dietrich. Statt sich mit der erstbesten Immobilie für ihr Wunschhotel zufrieden zu geben, ließen sie sich Zeit, um ihren Traum zu verwirklichen.

Schon länger hatten die promovierte Gesundheitswissenschaftlerin und ihr Mann, ein Investmentbanker, nach einem geeigneten Ort gesucht. 2017 fanden die Eheleute dann mit dem historischen Kirchspielkrug in Bovenau das richtige Objekt – und feierten im Frühjahr 2018 Eröffnung. Bevor es dazu kam, gab es allerdings einige Aufgaben zu erledigen: Eine erste Finanzplanung sowie viele kreative Ideen waren bereits im Voraus vorhanden, weitere Fachinformationen erhielten sie unter anderem in Gesprächen mit dem Tourismuscluster und der IHK, die mit der Initiative Designkontor

beratend zur Seite stand. Mit dieser Unterstützung gingen die Dietrichs daran, ihr Wunschhotel zu verwirklichen.

Authentizität inspiriert ◀ Wegweisend für die Gestaltung des Hotels waren sowohl das auf Anfänge im 18. Jahrhundert zurückgehende Gebäude des Kirchspielkrugs, als auch dessen Lage nahe an Wald und Wasser. Eine auf dem Grundstück liegende Quelle gab schließlich den Ausschlag für den Hotelnamen – und die Leitidee der Dietrichs als Gastgeber: Das Glück vor Ort an der Quelle zu finden, das Glück zusammen mit

» Schleswig-Holsteinischer Weiterbildungstag

E-Learning auf dem Vormarsch

Anlässlich des vierten Schleswig-Holsteinischen Weiterbildungstages zum Thema „Schöne neue Welt: Digitale Weiterbildung in Unternehmen“ hat Arbeitsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs eine neue Weiterbildungskultur gefordert: „Das Lernen mit digitalen Methoden und über Prozesse der digitalen Transformationen ist gerade für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holstein von elementarer Bedeutung.“ Nur wer sich konsequent fortbilde, bleibe konkurrenzfähig. Nicht umsonst werde der E-Learning-Branche

ein jährliches Wachstum von mehr als fünf Prozent vorausgesagt. In Norderstedt würden mit E-Learning, Virtual Reality, Augmented Reality und „Working Out Loud“ viele der aktuell diskutierten Konzepte und Technologien präsentiert.

Technik zum Anfassen ◀ „Besonders freut mich, dass wir zusammen mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung in diesem Jahr ein großes länderübergreifendes Event präsentieren können“, sagte Rohlfs weiter. An dem Kongress, den

das Arbeitsministerium mit der Lübecker oncampus GmbH organisiert hat, nahmen im Norderstedter Kulturwerk rund 300 Personen aus Wirtschaft und Gesellschaft teil. In Kooperation mit der IHK Schleswig-Holstein, der Wirtschaftsakademie, dem Cluster Digitale Wirtschaft DiWiSH und dem Cluster Life Science Nord wurden drei Parallelforen mit 30 Fachvorträgen organisiert. Zudem präsentierten sich 14 Aussteller mit Technologien zum Anfassen und Ausprobieren. red ◀◀

Mehr unter
www.weiterbilden-sh.de



Die Gästezimmer: nordisch klar

den Gästen zu erleben – im Hotel „Glücksquell“. Antrieb für die Unternehmer ist die Gesundheit der Gäste und Mitarbeiter sowie ein nachhaltiges Handeln und Leben. In gestalterischer Hinsicht leitet sich aus der Nähe zu Wald und Wasser die Farbwahl für den skandinavisch-minimalistischen Einrichtungsstil ab. Verwendet werden Blau-, Grün-, Türkis-, Ocker- und Goldtöne, die sich in natürlichen Materialien wie Holz, Stein, Leder und Glas wiederfinden; Gold steht dabei sinnbildlich für eine „Glücksquelle“.

Um Banken als Finanzpartner zu gewinnen, wurden Berater der Cordes Rieger Consulting GmbH ins Boot geholt. Robert Cordes optimierte die Finanzpläne und begleitete die Gespräche mit den Kreditinstituten. So konnte zusammen mit Hausbank, Bürgschaftsbank und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein ein tragfähiges Finanzierungskonzept auf die Beine gestellt werden. Ute Rieger ihrerseits schärfte das Unternehmensprofil und formulierte das Vermarktungskonzept. Sie nahm den Eheleuten die Angst, dass die mit dem ausschließlichen Einsatz von Biolebensmitteln verbundenen Preise Gäste abschrecken würden. Weitere Unterstützung gab es unter anderem beim Baukostencontrolling für den Neubau durch den Diplom-Ingenieur Tim Breckwoldt, bei der Einrichtungsgestaltung durch die Architektin Carolin Orth und bei der Erstellung von Logo und Imagebrochure durch Heureka!Design. <<

Autor und Kontakt: Ingo Joachim Dahlhoff
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@kiel.ihk.de

Mehr unter

www.gluecksquell.de
www.ihk-sh.de/designkontor

Nächste Designkontor-Veranstaltungen

am 5., 8., 12. und 14. November 2018
Infos in der Veranstaltungsübersicht (Seite 56)
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
(Veranstaltungs-Nr. 140115930, 140116906)

?? Rätzel der Wirtschaft

Sylt – Eine Landschaftsgeschichte

Sylt, gerne als Königin der deutschen Nordseeinseln bezeichnet, unterliegt einem permanenten Landschaftswandel. An der Westküste ist Sylt besonders starken Meeresangriffen ausgesetzt. Diese konnten erst die Dünenbepflanzung im 19. Jahrhundert und die heutigen Sandvorspülungen stabilisieren. Gleichwohl ist die geologische Entwicklung der Insel nicht abgeschlossen. Nicht nur die Naturgewalten, auch der Mensch hat dabei die Landschaft nachhaltig beeinflusst und durch Massentourismus gründlich verändert. Dirk Meier, Wissenschaftler für geoarchäologische und historische Küstenforschung, analysiert in diesem mit Karten, Fotos und Grafiken ausgestatteten Buch die eng mit der Siedlungsgeschichte verbundene Landschaftsentwicklung Sylts. <<



Meier, Dirk: *Sylt – Eine Landschaftsgeschichte*; Boyens Buchverlag; 168 Seiten, ISBN: 978-3-8042-1482-8, 34 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Welche dänische Insel kann man von der Nordspitze Sylts aus sehen?

- A) Röm B) Fünen C) Bornholm

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. November 2018**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Kogge.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906

Preuss

Hydrokulturen

... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen
- Textilpflanzen
- Pflanzenservice
- Trendige für Innenräume
- Leihpflanzen
- Pflege/Wartung
- Wohnaccessories

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018

www.preuss-hydrokulturen.de

Grüner & Baas



Anknüpfen im Netz

Schnell noch was posten oder mal eben kurz twittern? Längst sind die meisten Unternehmen in den sozialen Medien unterwegs – denn heute trifft man seine Kunden im Netz. Diese Tatsache verschiebt den Ort der Begegnung und erfordert ein strategisches Umdenken.

Inhalte im Netz entstehen als gemeinsames Produkt. Möglich macht dies der Remix: Inhalte werden von Nutzern aufgenommen, angepasst und weitergetragen. Sie machen fremden Inhalt zu einem Teil ihres eigenen Auftritts – Konsumenten werden so zu Produzenten.

Der digitale Markt ist ein Ort der Begegnung.

Sie stellen sich selbst anderen vor und hoffen auf Anerkennung. Der Konsum erfolgt durch jene, denen man sich vorstellt. Unternehmen müssen dies in ihren Beiträgen berücksichtigen. Die Inhalte, die sie liefern, müssen modellierbar sein. Der Nutzer soll durch das Teilen und Retweeten sich selbst so zeigen können, wie es ihm gefällt.

Die Belohnung dafür? Die Resonanz, die man erhält. Durch das Kopieren werden Inhalte ausgezeichnet, das steigert die Bekanntheit. Posts, die sich dafür eignen, müssen den Bedürfnissen des Nutzers entsprechen. Mal eben ein Bild machen und ein kurzes „Ich war hier“ verpufft in den Weiten des Netzes.

Der digitale Markt ist ein Ort der Begegnung. Er aktiviert ein Verhaltensmuster in uns, das viel älter ist als die Idee des vernünftig auswählenden Käufers: Wenn mir jemand ein Geschenk macht, dann möchte ich ihm auch eines machen. Mit kostenlosen Inhalten, die sich an den Bedürfnissen des Nutzers orientieren, machen Unternehmen solche Geschenke. Passt die Ansprache, fühlt der Nutzer sich in der Pflicht, dieses Geschenk zu erwidern, sei es durch das Kopieren der Inhalte oder den Kauf des Produkts. Social Media schafft Verbundenheit durch gegenseitige Verpflichtungen wie Dankbarkeit und Schuld. Bietet man Nutzern Zeichen, Symbole und Bedeutungen, die sich zur Transformation eignen, erzielt man Wirkung.

Im Netz entsteht eine neue Form der Ökonomie, in der soziale Kommunikation das Marktverhalten erheblich beeinflusst. Wer hier erfolgreich sein will, muss dies in seiner Strategie berücksichtigen. Die Einstellung „mal schnell noch Social Media“ verkennt eine der zentralsten Umwälzungen unserer Gegenwart – und lässt Unternehmen auf digitalen Märkten langfristig unsichtbar werden. <<

Autor: René Koch ist Redakteur der IHK Flensburg. rene.koch@flensburg.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistentin: Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Kathrin Ivens (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-524
E-Mail: ivens@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Sebastian Winslow
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: winslow@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-169
Telefax: (0451) 6006-4169
E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
Redaktionsassistentin: Heidi Franck
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster
Mengstr. 16, 23552 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
Telefax: (0451) 7031-280
E-Mail: bmuelle@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck+Kiel: WS Werbeservice GmbH
c/o Susanne Pohn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90
Jahresabonnement € 27,70
(€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2018



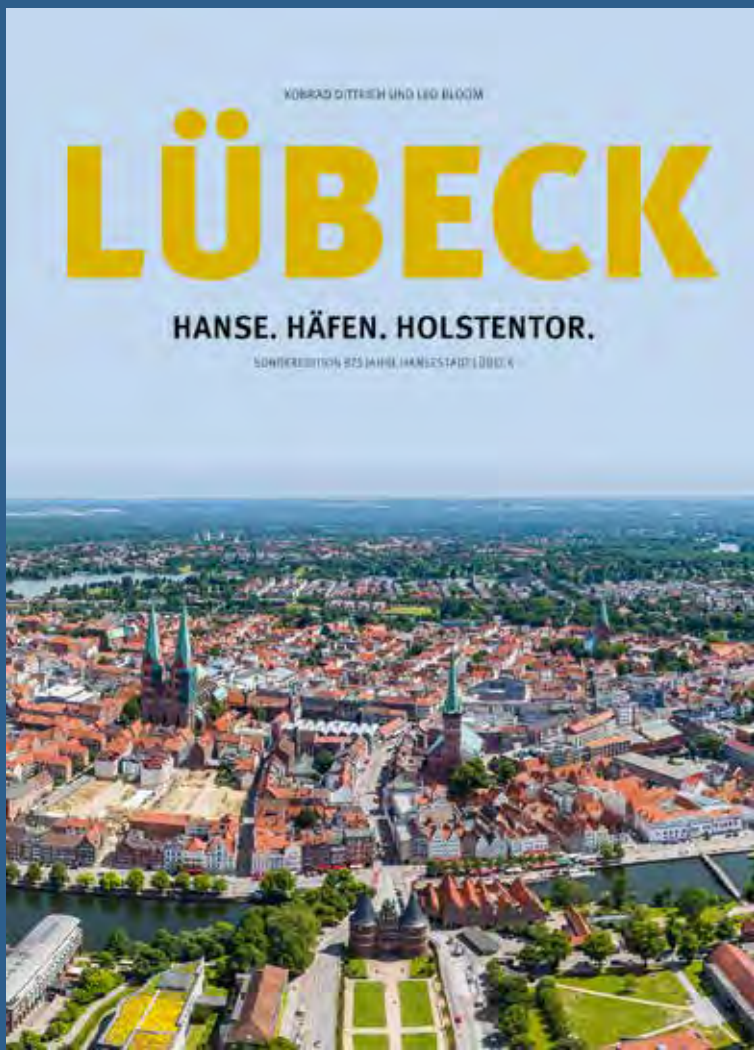
Mit exklusiven
Drohnen-Aufnahmen.

KONRAD DITTRICH UND LEO BLOOM

LÜBECK

HANSE. HÄFEN. HOLSTENTOR.

SONDEREDITION 875 JAHRE HANSESTADT LÜBECK



Auf 875 Jahre Geschichte blickt die Hansestadt Lübeck im Jahr 2018 zurück. Erstaunlich genug: Auch in einer alten Stadt entdecken Bewohner und Besucher immer wieder Neues. Der vorliegende Bildband ermöglicht dem Betrachter ungewöhnliche Einblicke und Ansichten. So lassen besonders die per Drohne eingefangenen Abbildungen altbekannte Motive in völlig neuem Licht erscheinen. Ergänzt werden die Fotos durch kurzgefasste Texte zum Leben in der Stadt einst und heute. Lübecker erleben ihre Heimatstadt von einer neuen Seite, Gäste nehmen mit diesem Bildband schöne Erinnerungen mit nach Haus, und künftige Besucher erhalten einen Vorgeschmack auf diese spannende, geschichtsträchtige Stadt an der Trave.

Bildband Lübeck – Hanse. Häfen. Holstentor.
112 Seiten, über 230 Abbildungen – davon mehr als 30 Drohnen-Aufnahmen, Festeinband
ISBN 978-3-7950-5243-0, € 19,80
In Ihrer Buchhandlung erhältlich.

Neuer Lübeck-Bildband

Ungewöhnliche Einblicke und Ansichten zeigen
die Hansestadt aus ganz neuen Perspektiven.

**SCHMIDT
RÖMHILD** DEUTSCHLANDS
ÄLTESTES VERLAGS-
UND DRUCKHAUS
SEIT 1579

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG · Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel.: 0451/7031-232
E-Mail: vertrieb@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de

AUTO OHNE ITZEHOER IST WIE SCHIFF OHNE ANKER



... und gut ✓

Manche Dinge gehören einfach zum Norden – wir auch. Seit mehr als 80 Jahren geben wir den Autofahrern hier Sicherheit. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir auch für Sie den perfekten Kfz-Schutz. Klar, verlässlich und von Mensch zu Mensch – typisch norddeutsch eben.

www.itzehoer.de

 **Itzehoer**
Versicherungen